MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

108 (23.4.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44263

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 108. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 23. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Benediktiner oder Kapuziner?

Die ultramontane Presse beschäftigt sich neuerdings eingehend mit den badischen Verhältnissen; die „Germania" hat sich aus Baden berichten lassen, daß „das katholische Volk von der Regierung und von den Ständen einfach die Lösung der Ordensfrage im Sinne und Geiste der Kirche **verlange**" und die Caplanspresse druckt diese „einfache" Forderung mit Behagen ab. Wenige Wochen sind vergangen, seitdem die Großh. Regierung in der Zweiten Kammer auf die Interpellation der Centrumsfraktion die bekannte ablehnende Antwort ertheilt hat und schon wieder beginnt in der ultramontanen Presse die Hetze gegen Regierung und Kammermehrheit. Da die Forderung nicht mehr neu und ihre Ablehnung auch für absehbare Zeit sicher ist, so würde der Feldzug der ultramontanen Preßleiter jedes Reizes entbehren, wenn diesmal nicht eine immerhin interessante Meinungsverschiedenheit im Lager der Centrumspartei offen zu Tage treten würde, eine Differenz in den Anschauungen der Ordensfanatiker, die ein bezeichnendes Licht auf die eigentlichen Absichten der Ultramontanen wirft.

Das Oberhaupt der deutschen ultramontanen Presse, Dr. **Jörg**, gegen dessen strengkirchliche Gesinnung nicht einmal ein Centrumsmann von der Art eines Marbe etwas einzuwenden vermag, hat es sich beikommen lassen, in seinen „Historisch-Politischen Blättern" der badischen Centrumsfraktion einen guten Rath zu ertheilen. Jörg verlangt, „daß das katholische Volk in Baden in der Gewährung der Männerorden eine gemäßigte und mehr resignirende Haltung walten lassen solle — man möge drei **Benediktinerklöster** begehren und sich nach deren Genehmigung zufrieden geben." — Mit diesem Vorschlag zur Güte kommt aber Herr Dr. Jörg bei seinen Gesinnungsgenossen in der Caplans-Presse schlecht an. Die „Germania" jammert, sie könne ihre Ueberraschung nicht unterdrücken, — so gut und brav dieser Vorschlag gemeint sein mag — niemals könne sie diese „beschränkte" Auffassung zu der ihrigen machen, da sie die Gepflogenheiten des Liberalismus zu gut kenne, um sich in Vertrauensseligkeit einlullen zu lassen. Mit der Einrichtung von Benediktinerklöstern könnten sich am Ende — so meint nämlich das Organ des Herrn Windthorst — auch die rabiatesten und verbissensten Kulturkämpfer befreunden, da sie sie nicht würden hindern können. — Die letztere Behauptung ist offenbar noch kühner, als jene, daß sich die Liberalen mit den Benediktinern würden „befreunden" können! Aber schon der Gedanke, daß dieser Orden, der sich in der That weit weniger auf die Schürung konfessioneller Gegensätze verlegt und sich weit lieber mit der Pflege der Künste und Wissenschaften beschäftigt, den Einzug der Kapuziner in's badische Land verhindern könnte, reizt die Centrumspresse zur Opposition, nicht etwa gegen die Kammermehrheit, sondern gegen den Orden selbst. Der Benediktinerorden ist den ultramontanen Heißspornen geradezu verhaßt, weil er — wie die „Germania" sagt — „ein erhabenes beschauliches, religiöses Leben in geschlossenen Räumen erstrebt neben der Pflege der christlichen Wissenschaft und der Erziehung der Jugend, und weil seine Mitglieder **nicht so unmittelbar** an das katholische Volk und seine Bedürfnisse herantreten, wie etwa die Priester aus dem Kapuziner- und Franziskaner-Orden, von anderen Ordenskongregationen vorweg zu schweigen." — Wozu die vielen Umschweife?! Die Centrumsfraktion der badischen zweiten Kammer will den Frieden nun einmal nicht, und deßhalb würde sie lieber auch auf die Benediktiner verzichten, wenn sie die in der Freitagssitzung des Preußischen Abgeordnetenhauses vom Cultusminister Goßler gekennzeichneten Kapuziner nicht bekommen kann. Die badischen Ultramontanen können keinen Orden brauchen, der ein „beschauliches" Leben führt; sie verlangen Orden, die das Land durchziehen mögen, damit dabei etwas für die Agitation und — die Wahlen abfällt. Deßhalb ruft der „Badische Beobachter" kecklich aus: „Das katholische Volk in Baden wird sich **mit einer Abschlagszahlung nicht begütigen lassen**, da die Ordensfrage gebieterisch eine prinzipielle Lösung erfordert. Wir haben ja ein absolutes Recht auf Einführung **aller** Orden der katholischen Kirche" und deßhalb macht der „Bad. Beobachter" von vornherein gegen eine sehr hochgestellte, maßgebende Persönlichkeit im Großherzogthum Front, weil er gehört hat, daß man sich an „eingeweihten Stellen" seit jüngerer Zeit lebhaft für die Benediktiner „erwärmt und interessirt." Der im **ultramontanen** Lager gegen die Benediktiner entbrannte Kampf ist um deswillen interessant, weil er die haßerfüllte Politik des badischen Centrums offenbart und neuerdings beweist, daß es den Ultramontanen nicht um Abhilfe des angeblichen Seelsorgermangels — dem schon die Wahlreisen gewisser Pfarrer widersprechen — als vielmehr um **geistliche Agitation zu Wahlzwecken** zu thun ist!

Badischer Landtag.

Der Haustrunk.

Karlsruhe, 21. April.

42. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung der Bittschrift der Landwirthe des Amtsbezirks Pfullendorf u. A. um Freigabe der Besteuerung des zum **Hausgebrauch gebrauten Bieres**.

Berichterstatter Abg. **Krafft**: Bereits auf dem Landtage 1884 sei diese Frage auf Grund einer Bittschrift behandelt worden. Die gemachten Erhebungen ließen verschiedene Gutachten einlaufen. Die Obereinnehmerei Uebertingen erklärte sich aus prinzipiellen Gründen gegen eine diesbezügliche Steuerbefreiung. Auch müsse hervorgehoben werden, daß der Landwirth sich einen **Haustrunk von Wein** leicht beschaffen könne.

Die Kommission beantragt eine empfehlende Ueberweisung des Gesuches an die Regierung.

Abg. **Straub** spricht der Kommission seinen Dank aus für die wohlwollende Behandlung des Gesuchs, das er für sehr berechtigt hält. Die Steuer werde als eine objektiv ungerechte empfunden, schon im Vergleich zum Weinsteuergesetz; es widerspreche aber diese Steuer auch dem Gesuch vom Jahr 1888 in Betreff des Kunstweines. Ebenso sei die Ungerechtigkeit in der Biersteuer selbst begründet; dieselbe habe sich in den letzten Jahren ungefähr verdoppelt. Die Ungerechtigkeit der Steuer werde sogar von der Regierung anerkannt, doch sehe man von einer Aenderung deshalb ab, weil wahrscheinlich in Bälde eine Steuerregelung dieses Steuergebietes eintreten werde. Redner bittet um Annahme des Kommissionsantrags.

Ministerialrath **Lewald**: Vor zwei Jahren habe sich das hohe Haus der ablehnenden Stellung der Regierung angeschlossen. Die Frage der Steuerbefreiung des als Haustrunk gebrauten Bieres sei lediglich lokaler Natur und könne als solche auch wohl ein allgemeines Interesse nicht anerkannt werden. Ein bezügliches Gesetz würde lediglich einigen Großgrundbesitzern zu gut kommen, für die eine Biersteuer von 40 bis 50 M. im Jahre nicht als zu große Last gelten könne.

Abg. **Lohr** schließt sich den Ausführungen Straub's an und bittet um Annahme des Antrags der Kommission.

Abg. **Klein-Wertheim** glaubt, der Umstand, daß die Wünsche nur aus einem kleinen Landestheile vorgebracht würden, dürfe nicht davon abhalten, den als gerecht erkannten Wünschen auch wirklich gerecht zu werden. Auch die Bemerkung, der Großgrundbesitzer ziehe allein Nutzen von der Steuerbefreiung und könne doch die Steuer gut tragen, sei unzutreffend.

Abg. **Gerber** bittet dringend, den Antrag anzunehmen.

Abg. **Kiefer** findet die Wünsche der Bittsteller in vollem Umfange gerechtfertigt. Der Umstand erschwerter Kontrole könne nicht maßgebend sein, einem erkannten Mißstand abzuhelfen. Dem bedürftigen Landwirth müsse man helfen, wo man könne.

In seinem Schlußwort befürwortet der Berichterstatter, ebenfalls den Antrag, der hierauf zur Annahme gelangt.

Abg. Dr. **Weygoldt** berichtet hierauf über die Bitte des **Oberbadischen Weinbauvereins**, die Besteuerung des als **Haustrunks bereiteten Branntweins** betr. Der Kommissionsantrag geht dahin, die Bittschrift der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, **daß durch Bemühungen Seitens unserer Regierung beim Bundesrath, eventuell innerhalb der Zuständigkeit des badischen Staates Abhilfe geschaffen werden möge.** Die Kommission konnte nicht die Aufgabe haben, Vorschläge zur Abhilfe zu machen.

Finanzminister Dr. **Ellstätter** erklärt, den Grundideen des Gesuches sehr sympathisch gegenüber zu stehen. Das habe die Regierung schon bei Schaffung des Gesetzes bewiesen und auch innerhalb des ihr gelassenen Spielraumes habe sie Alles gethan, um den Interessen der Betheiligten entgegen zu kommen. Redner muß es anerkennen, daß der von der Kommission eingenommene Standpunkt der sei, den auch die Regierung einnehmen könne. In den dort gemachten Abänderungsvorschlägen liege die einzige Aussicht, den vorhandenen Mißständen abzuhelfen. Redner könne sich deßhalb mit dem Kommissionsantrag einverstanden erklären (lebhafter Beifall).

Abg. **Geldreich** führt aus, das Reichsbranntweinsteuergesetz habe weitgehende Mißstimmung erregt und nicht zum Mindesten deßhalb, weil der Haustrunk nicht von der Steuer befreit sei. Die Ausbeutesätze seien zu hoch. Die ländlichen Brennapparate seien durchaus geeignet, die Ausbeute eine vollständige sein zu lassen. Redner anerkennt mit Freuden, daß unsere Regierung seit Einführung des Gesetzes darauf bedacht war, die Härten desselben zu mildern.

Abg. **Dreher**: Der vorliegenden **Bittschrift haben sich 295 Gemeinden angeschlossen.** Redner müsse betonen, daß das Gesetz große Unzufriedenheit geschaffen habe. Redner glaubt aber, daß das Gesetz bei sachgemäßer Anwendung den Interessen der Brenner gerecht werde. Den Branntwein hält auch er für das Objekt, das eine erhöhte Besteuerung recht gut ertragen könne. Redner freut sich über die vom Minister gegebene Zusage, daß die Regierung im Bundesrathe geeignete Schritte zur Abhilfe thun werde. Bezüglich des Vollzugs des Gesetzes glaubt Redner, daß derselbe einen Theil der Mißstimmung verursacht habe. Die Schätzung des Materials rufe ebenfalls berechtigte Klagen hervor. Die Schätzung müsse so vorgenommen werden, daß man die Gewißheit habe, daß der Brenner die versteuerte Menge Alkohol auch wirklich erziele. Einer wandelbaren Festsetzung des Ausbeuteverhältnisses könne Redner auch nicht das Wort reden, er befürwortet vielmehr feste Ausbeutesätze.

Ministerialrath **Lewald**: Die Regierung hat schon beim Bundesrath Ermäßigung einiger Ausbeutesätze beantragt.

Abg. **Reichert** hält das Ausbeuteverhältniß für zu hoch bemessen.

Abg. **Pfefferle** hat selbst mit seiner guten Brenneinrichtung die versteuerte Menge Alkohol zwar erreicht, doch anders gestalte sich das Ergebniß bei weniger guten Brenneinrichtungen.

Nachmittags-Sitzung.

Nachdem Präsident Dr. **Lamey** kurz nach 4 Uhr die Sitzung wieder eröffnet hatte, erhält

Abg. **Streicher** das Wort, um auch seinerseits zu konstatiren, daß im Seekreis das neue Branntweinsteuergesetz tiefe Mißstimmung erregt habe.

Abg. **Hennig** erklärt, daß der Zweck der Bittschrift mit der zustimmenden Erklärung der Regierung erreicht sei, mehr konnte nicht erreicht werden.

Abg. **Lohr**: Die Branntweinsteuer ruhe auf Schultern, die ohnehin schon schwer genug belastet. Der dem Gesetz vorausgegangene Ruf sei übrigens schlimmer gewesen, als das Gesetz.

Abg. **Gsell** will noch auf einen Mißstand hinweisen. Redner hofft, daß das zu Tage getretene Dezimiren der Obstbäume im Lande eingestellt werde.

Abg. **Marbe** glaubt den Hauptgrund der Beschwerde darin suchen zu sollen, daß wir in Süddeutschland durch das Gesetz in unseren kleinen Verhältnissen in die Wettbewerbung mit den Großbrennern gedrängt worden seien. Die heutige Verhandlung habe jedenfalls den Vortheil gehabt, daß die Regierung dadurch erfahren, **daß sie in der zweiten Kammer eine feste Unterstützung finden werde in ihren Bestrebungen auf Abänderung des Gesetzes.**

Abg. **Hug** würde es für zweckmäßig erachten, wenn im § 1 des Gesetzes ausgesprochen werde, daß bis zu 100 Liter reinen Alkohols 50 Pf. und darüber hinaus zu 70 Pfg. erhoben werde; dadurch würde der Kleinbetrieb dem Großbetrieb gegenüber geschützt.

Ministerialrath **Lewald** erklärt, daß der Verkauf von denaturirtem Branntwein, wie auch des zum Genuß bestimmten Branntweins, auf Grund der Gewerbeordnung der polizeilichen Erlaubniß unterstehe. Die **Kontingentirungsfrage** erörternd, betont Redner, daß damit die bestehenden Brennereien geschützt werden sollten. Da der Berichterstatter darauf auf das Wort verzichtet, **kommt der Kommissionsantrag zur einstimmigen Annahme.**

Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

* Zur Lohnbewegung.

Frankfurt a/M., 21. April. 700 Schuhmacher legten die Arbeit nieder, da mit den Meistern kein Uebereinkommen wegen einer Lohnerhöhung erzielt werden konnte.

Mainz, 20. April. Wie berichtet, haben die hiesigen **Metallarbeiter** jüngst ihre Forderungen durch eine sog. Lohnkommission den Arbeitgebern unterbreitet. Daraufhin haben nun die vereinigten Metall-Industriellen sich bereit erklärt, die sämmtlichen aufgeworfenen Fragen in unmittelbarem Verkehr mit ihren Arbeitern zu regeln. Sie lehnen dagegen die Verhandlung mit einer Lohnkommission ab, der jede Berechtigung abgesprochen werde, zwischen die Arbeitgeber und die Arbeiter zu treten.

Berlin, 20. April. Die Nothwehr gegen die maßlosen Forderungen der Arbeiter hat auch in der Provinz Brandenburg verschiedene **Arbeitgeberkreise** zu festem Zusammenschluß veranlaßt. So hat sich in **Spremberg** ein Verein von Fabrikanten gebildet, der den Zweck hat, unbegründete Ausstandsbewegungen mit allem Nachdruck zu bekämpfen. Im Kreise **Rathenow** haben ferner etwa 30 Ziegeleibesitzer sich bei Strafe verpflichtet, den Betrieb bei ihren sämmtlichen Ziegeleien sofort einzustellen, sobald in einer derselben die Arbeit niedergelegt wird. In **Zehdenick** haben Maurer- und Zimmermeister sogar den bedenklichen Entschluß einer Lohnverkürzung gefaßt und sich in schriftlichem Vertrage bei Strafe von 150 M. für den Einzelfall verpflichtet, keinem Gesellen mehr als 3 M. Tagelohn zu zahlen. Infolge dessen hat eine Anzahl Maurergesellen die Arbeit eingestellt.

Hamburg, 21. April. Auch das hiesige **Eisenbahnbetriebsamt** wird alle Arbeiter, welche am 1. Mai ohne Erlaubniß nicht erscheinen oder vorzeitig die Arbeit verlassen, sofort und für immer vom Dienste entlassen.

Liegnitz, 20. April. Die Vorstände verschiedener Arbeitervereine beschlossen am 1. Mai um 4 Uhr Nachmittags die Arbeit einzustellen. Die Arbeitgeber beabsichtigen, **vertragsbrüchige Arbeiter zu entlassen.**

Dresden, 20. April. Die **Barbiergehülfen** sind in die Lohnbewegung eingetreten. Wenn der neue Lohntarif bis Freitag von den Arbeitgebern nicht angenommen ist, wollen sie die Arbeit einstellen.

Halle, 21. April. Die **Metall-Industriellen** von Halle, Leipzig, Braunschweig, Magdeburg, Hannover und Berlin haben sich der Strikewegung gegenüber zu einem

MARCHIVUM

Verband vereinigt. Ein Ausschuß von neun Mitgliedern soll über die Ansprüche der Arbeitnehmer befinden; bei unberechtigten Strikes wird die Sperre der betreffenden Arbeiter für alle Fabriken des Verbandes angedroht.

Görlitz, 21. April. Die Besitzer der 1200 Arbeiter beschäftigenden Glasfabriken in Penzig haben beschlossen, während vier Wochen keinen Arbeiter anzunehmen, der am 1. Mai ausbleiben würde.

Aus der Provinz Sachsen, 20. April. In Nordhausen dauert der Ausstand der Schuhmacher fort. — In Magdeburg ist man von dem Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion sehr enttäuscht. In einer allgemeinen Volksversammlung nahm man einen Beschluß an, laut welchem am 1. Mai Volksversammlungen und Volksfeste veranstaltet werden sollen. — Die Maler- und Lackirermeister in Magdeburg haben beschlossen, sich auf die Forderungen eines Theiles der Malergehilfen nicht einzulassen.

Aus dem Königreich Sachsen, 20. April. Der Gärtnerausstand, dürfte ohne Erfolg verlaufen. — In Pirna haben die Schneider und Schuhmacher eine Lohnaufbesserung von ca. 20 Proz. erzielt. Die Tischler, Glaser und Drechsler, welche die gleiche Forderung stellen, unterhandeln noch. — — In Hainichen denkt man, falls die Arbeiter am 1. Mai die Arbeit im Stiche lassen, die Betriebe bis zum folgenden Montag zu schließen. — Der Centralverein deutscher Wollenwaarenfabrikanten hat zu der Maikundgebung Stellung genommen. Man entschied sich dafür, ein etwaiges Fernbleiben der Arbeiter mit der Einstellung der Fabrikbetriebe zu beantworten. In der Versammlung waren 26 Städte vertreten.

Lille, 20. April. Die Glasfabrikanten in Mousteh und Richet, deren Arbeiter zum Theil ausstehen, haben die Feiernden wegen Nichtinnehaltung der gebrauchsmäßigen einmonatlichen Kündigungsfrist gerichtlich belangt. Jeder der Verklagten wurde bedingungsweise zu 50 fr. Geldbuße verurtheilt, wenn er nicht innerhalb drei Wochen die Arbeit wieder aufnimmt, um den bei Ausbruch des Ausstands begonnenen Monat zu vollenden. Die von den Fabrikanten beantragte solidarische Verurtheilung der Angeklagten wurde vom Gericht abgelehnt.

Mährisch-Ostrau, 21. April. Die Situation ist ruhig; weder Nachts noch heute kamen im Strikegebiete Unruhen und Widersetzlichkeiten vor. In den Witkowitzer Werken, den Kohlengruben von Karwin, Dombrau und Orlau, in der Rottimauer Fabrik und einzelnen Ostrauer Schachten sind die Arbeiten theilweise wieder aufgenommen. Die Mehrzahl der Schächte der Mährisch-Ostrauer und Polnisch-Ostrauer Gemeindgebiete, dann Bruschau und Mihalkowitz feiern noch immer.

Haag, 20. April. Die sämmtlichen Bauhandwerker in Groningen drohen mit Ausstand am 28. d. M., wenn bis dahin die Löhne nicht erhöht und die Arbeitsstunden vermindert sind. Die Unternehmer beschlossen, nicht nachzugeben. In Enschede gründeten 21 Fabrikbesitzer eine Widerstandskasse gegen Ausstände. Mitglieder, die den Bestimmungen der Casse zuwiderhandeln, haben eine Buße von 4,000 Gulden zu zahlen.

Mailand, 20. April. In Como sind zahlreiche Arbeiterversammlungen angesetzt. Infolgedessen hat der dortige Präfekt Truppen zur Verstärkung der Polizei verlangt und ist ein Bataillon Infanterie von hier nach Como mittels Sonderzuges abgegangen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. April 1890.

* **Vom Hofe.** Am Sonntag Mittag traf die Gräfin Trani aus Baden-Baden zum Besuche bei den Großh. Herrschaften ein. Dieselbe verblieb bis gegen 5 Uhr und kehrte dann wieder nach Baden-Baden zurück. Gestern früh empfing der Großherzog den Baron Steckelberg, welcher sich vor seiner Rückkehr nach Rußland verabschiedete. Danach konferirte derselbe längere Zeit mit dem Staatsminister Dr. Turban. Gegen 11 Uhr traf der Fürst zu Hohenlohe, Statthalter von Elsaß-Lothringen, mit Gemahlin ein, wurde am Bahnhof von dem Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schönau empfangen und zum Großh. Schloß geleitet, wo der hohe Besuch Wohnung bezog. Um 12½ Uhr traf der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, aus Baden-Baden ein, am Bahnhof empfangen von dem Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen und zum Großh. Schlosse geleitet. Um 1 Uhr fand Dejeuner statt, an welchem außer dem Prinzen Albrecht von Preußen und dem Fürsten und der Fürstin zu Hohenlohe auch der Schwedische Oberstkammerherr Graf Wachtmeister mit Gemahlin und Sohn, sowie der Staatsminister Dr. Turban theilnahmen. Um 3 Uhr kehrten die Hohenlohe'schen Herrschaften nach Straßburg und um ¼4 Uhr der Prinz Albrecht von Preußen nach Baden-Baden zurück. Um Mittag nahm der Großherzog die Meldung mehrerer Offiziere entgegen und empfing dann eine Abordnung des Mannheimer Rennvereins, bestehend aus dem Vorsitzenden Herrn Reiß, Abgeordneter der II. Ständekammer, und dem Kommerzienrath Joerger. Abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Dr. Freiherrn von Babo.

* **An die alten badischen Kanoniere** erschien vor einiger Zeit in den badischen Blättern ein Aufruf, welcher zu Geldbeiträgen aufforderte, um ihrem Kameraden, dem einzigen bei der Belagerung von Straßburg am 28. August 1870 in Kehl gefallenen Artillerieoffizier, Hauptmann Ph von Faber, ein würdiges Denkmal zu setzen. Dieser Appell an die ehemaligen Kriegsgenossen ist nicht ungehört verhallt. Die Beiträge sind so zahlreich eingegangen, daß die Errichtung des Denkmals gesichert ist, und soll die Enthüllung desselben am 31. August d. J., dem ersten Sonntage nach dem Todestage des Hauptmanns v. Faber, stattfinden.

* **Eine interessante veilwissenschaftliche Nachricht.** Ein Mitarbeitee Pasteurs Namens Chamberland hat mit zwei anderen Bacillen-Forschern, Cadiac und Meunier, endeckt, daß Zimmet-Essenz den Typhus-Bacillus innerhalb zwölf Stunden tödtet. Diese Essenz soll in den Zimmern verspreut auch die die Krankheit erzeugenden Keime vernichten. Hoffentlich ist diese medizinische Nachricht neuer und sicherer als die als große Entdeckung in der Pariser Presse gegen Kroup berühmte Behandlung mit Schwefelblüthe, welche vor 15 Jahren in Italien bereits ohne Erfolg angewendet wurde.

* **Eine Mannheimer Erinnerung.** Es wird uns geschrieben: Da die Akazien hier so herrlich gedeihen, wie man sich überall, z. B. in der Heidelbergerstraße und am Schulhaus in K 5 überzeugen kann, und da die Linden an der Ringstraße nicht gedeihen und fast überall Ende Juli schon wieder kahl dastehen, trotz künstlicher Bewässerung auch in der Zufahrtsstraße, so hat man am Friedrichsschulhaus aus weiser Vorsicht keine Akazien, sondern Linden angepflanzt. Es muß dies jetzt schon konstatirt werden, da wohl in diesem, sicher aber schon im nächsten Jahre die anderwärts mit den Linden bereits gemachten Erfahrungen auch dort wieder zu konstatiren sein werden. Aber abgesehen davon; weiß man in Mannheim und seinen maßgebenden Kreisen, daß der große Gelehrte und berühmte Botaniker, welcher die Akazie in Deutschland einführte und zu deren Verbreitung am meisten beitrug, in sehr naher Beziehung zur Stadt Mannheim stand, wo sozusagen das praktische Feld seiner Thätigkeit und Wirksamkeit sich befand? Wer war Dr. L. W. Medicus, um dessen Namen und Bedeutung in der Botanik willen Mannheim die Stadt der Akazien sein und eine Straße nach ihm benannt haben sollte, damit die Schüler unserer Lehranstalten auch wüßten, daß sein Ruhm lange Zeit von Mannheim ausging?

* **Vortrag.** Wir machen nochmals an dieser Stelle auf den heute Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Saalbaues stattfindenden Vortrag des Herrn Lieutenant Maercker aufmerksam. Wie bei dem humanen Zwecke desselben nicht anders zu erwarten, ist eine sehr reiche Betheiligung in Aussicht zu nehmen und sind bis jetzt schon über 350 Karten gelöst worden.

* **Die „Neue Badische Landeszeitung"** bringt in ihrem gestrigen Abendblatte zwei lange Erklärungen der Herren Vincenz Becker und Lorenz Frey, welche in der Redaktion des genannten Blattes beschäftigt sind und nun das Wort ergreifen, um auf Grund eigener Erlebnisse die „barbarischen Verhältnisse", welche nach den Behauptungen und Enthüllungen des genannten Blattes in badischen Gefängnissen überhaupt und im Mannheimer Landesgefängnisse insbesondere herrschen sollen, zu illustriren. Was die Mittheilungen des Herrn Redakteurs Becker anlangt, so vermögen wir dieselben natürlich nicht zu controlliren. Wenn dagegen die „Neue Badische Landes-Zeitung" behauptet, daß Herr Lorenz Frey, der als Redakteur in den Diensten des Verlegers derselben steht, auf Grund einer Zeitungs-Notiz verurtheilt worden sei, welche sein damaliger Chef, Herr Dr. Haas, redigirt habe, so ist das eine bewußte Unwahrheit, Herr Frey, damals noch Redakteur der „Bad. Volks-Zeitung", ist verurtheilt worden, weil er der Urheber und Thäter gewesen ist. Die schriftlichen Beweisstücke sind damals vom Gericht erhoben und zu den Akten genommen worden und Herr Dr. Haas, der in der betr. Untersuchung als Zeuge vernommen wurde, hat die thatsächlichen Vorgänge, welche bei der Aufnahme jener Notiz spielten, unumwunden und ohne jeglichen Rückhalt, selbst ohne Rücksichtnahme auf die eigene Person der Wahrheit gemäß geschildert. Hätte ihn selbst ein Verschulden getroffen, so würde er zweifellos auch in die Anklage verwickelt worden sein.

* **Die „Badische Landpost"** widmet uns in ihrer gestrigen Nummer eine längere Erwiderung, welche in Nichts den Vorwurf zu entkräften vermag, den wir ihr machen mußten: daß nämlich durch die auch von ihr neuerdings vertretene Richtung des deutsch-sozialen Programms Hunderte gutgesinnter Mitbürger von der thätigen Mitarbeit an der nationalen Sache, der sie bisher treu gedient haben, abgeschreckt werden. Wir haben zur Bekräftigung unserer Behauptung einen Ausspruch des hessischen Staatsministers Finger citirt und hätten gedacht, daß die „Landpost" diesen Zeugen als einen classischen anerkennen würde. Mangels besserer Gründe erwidert darauf das gedachte Blatt: „Nicht die Badische Landpost fördert durch ihre neue Richtung die Sozialdemokratie, sondern der General-Anzeiger ist das ausgesprochene Preßorgan für die Sozialdemokraten des Kreises Mannheim gewesen." Ganz abgesehen davon, daß diese letztere Behauptung nicht wahr ist und wir für das, was in der Vergangenheit geschehen ist, allein unser Gewissen als zuständiges Tribunal anzuerkennen vermögen, glauben wir, daß es weniger auf das ankommt, was gewesen ist, als vielmehr darauf, was in den gegenwärtigen ernsten Zeitläuften geschieht. Und da müssen wir dann stets von Neuem bedauern, daß die „Bad. Landpost" sich lieber an engherzige Vorurtheile klammert, anstatt von einem höheren Gesichtskreise aus an der gedeihlichen Entwickelung der großen Interessen, die heute in Frage stehen, werkthätig mitzuarbeiten.

* **Das fünfzigjährige Jubiläum der Mannheimer Liedertafel** wird sich zu einer imposanten Feierlichkeit gestalten. Am nächsten Sonntag findet Vormittags um 11 Uhr das Fest-Conzert im Großh. Hof- u. Nationaltheater statt, wobei als Solisten Fräulein Mohor und die Herren Erl und Knapp mitwirken werden. Den Prolog wird Herr Philipp Weger sprechen. Unter der Direction des Herrn Bieling, welcher den musikalischen Festgruß componirt hat, gelangen Compositionen der früheren Dirigenten der „Liedertafel", nämlich von Vincenz Lachner (Dir. 1840—1841), S. A. Zimmermann (Dir. 1841 bis 1863 und 1872—1876), Dr. L. Hetich (Dir. 1863—1872), Ferdinand Langer (Dir. 1876—1878), C. Isenmann (Dir. 1878—1884) und Gottfr. Angerer (Dir. 1884 bis 1887) zur Aufführung. Bei dieser Festlichkeit findet zugleich die feierliche Ueberreichung der von Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten Ehrengaben statt. Den Schluß des Concertes bildet ein für Männerchor, Soli und größeres Orchester von C. A. Mangold gefertigte, der „Liedertafel" gewidmete Composition. An das Concert schließt sich das Festmahl im Ballhause um 2 Uhr und um 7 Uhr Abends das Fest-Bankett im Saalbau mit Begrüßung der Ehrengäste ꝛc. und unter Mitwirkung der Gesangvereine „Liederkranz", „Sängerbund" u. „Singverein" an. Am Montag, den 28. April: Musikalischer Frühschoppen im Stadtpark und Abends 7 Uhr Festball im Saalbau; am Dienstag, den 29. April: Musikalischer Frühschoppen im Gesellschaftshause und ein Ausflug nach Heidelberg und Ziegelhausen wird dann die denkwürdigen Festtage beschließen. An diesem frohen Feste wird die ganze Bevölkerung freudigen Antheil nehmen, wir befürchten nur, daß kein Lokal groß genug sich erweisen wird, um sämmtliche Festtheilnehmer unterzubringen.

* **Eine Kuriosität im Eisenbahnverkehr** hat Kommerzienrath Weidert (München) in der jüngsten Sitzung des bairischen Eisenbahnraths erörtert. Auf sämmtlichen fünf Routen, die den Verkehr vermitteln, braucht man von München nach Hamburg mehr Zeit zur Fahrt, als umgekehrt. Beispielsweise kann man von Hamburg nach München via Magdeburg-Leipzig in 18 Stunden 10 Minuten gelangen, während der gleiche Weg in umgekehrter Richtung 4½ Stunden mehr erfordert. Das Fahrbillet von Hamburg nach München kostet weniger, als von München nach Hamburg. Bei Benutzung des um 5½ Uhr Nachmittags von München in der Richtung über Regensburg abgehenden Zuges kann der Reisende, welcher, statt direkt über Leipzig-Magdeburg zu fahren, den 200 Kilometer längeren Umweg über Berlin macht, an diesem Platze einen mehrstündigen Aufenthalt nehmen und doch um 3 Stunden zeitiger in Hamburg sein. Was soll man aber vollends dazu sagen, daß man um 6 Uhr 55 Min. Abends mit dem Frankfurter Schnellzug bis Gmünden fahren, daselbst sich zu Bette begeben, nach 6½stündiger Rast um 9 Uhr 17 Min. Morgens mit Bummelzug bis Bebra die Reise fortsetzen und nichtsdestoweniger den in Gmünden verlassenen Schnellzug beim Einfahren in Göttingen wieder erreichen kann, um mit demselben Abends 8 Uhr 42 Minuten in Hamburg zu sein?

* **Die Geflügelzucht** findet von Seiten vieler Landwirthe leider immer noch zu wenig Beachtung, woher es kommt, daß wir in Deutschland im vorigen Jahre für 41,238,175 M. — sage 41¼ Million Mark — Eier aus dem Auslande beziehen mußten, während wir nur für 10,898,000 Mark ausführen konnten. Sehen wir also ganz davon ab, wie viele Doppelcentner der eingeführten Eier sich unter den 10,898 Doppelcentnern der Ausfuhr befanden, so überstieg die Einfuhr um 30,340,175 M. die Ausfuhr, d. h., diese Summe von dreißig Millionen dreimalhunderttausendeinhundertfünfundsiebzig Mark gingen ins Ausland. Das sollte doch unsere Landwirthe zum Nachdenken darüber bringen, wie sie diese gewaltige Summe selbst einnehmen und unserem Vaterlande erhalten könnten. Wie viele Millionen gehen aber jährlich noch für Geflügel selbst ins' Ausland!

* **Der stärkste Mann Europas** ist Herr Wilhelm Türk von Wien, welcher daselbst bei den kürzlich im Drehe-Park stattgehabten Preis-Kraftproduktionen eine Kugelstange im Gewichte von 272 Pfund gestoßen hat. Drei andere Athleten hatten sich schriftlich bereit erklärt, um den ausgesetzten Preis von 500 Gulden zu kämpfen, allein keiner hatte gewagt, sich einzufinden. Herr Türk hob langsam und ruhig die Eisenstange kunstgerecht in die Höhe, legte sie auf die Brust und stemmte sie darauf in die Hochstreckung. — Herr Hueppe, Professor der Anatomie, nahm die Körpermessung an Herrn Türk vor und erklärte, daß sein Körperbau ganz normal sei und zu dieser riesigen Kraft in keinem Verhältniß stehe. Herr Stähr, welcher bisher als der stärkste Athlete Wiens galt, reichte dem Sieger die Hand und erklärte, zu einer solchen Kraftleistung nicht im Stande zu sein. Herr Türk will einen Preis von 2000 Gulden für den Athleten

Feuilleton.

* Eine interessante Entdeckung

theilt das „Berl. Fremdenblatt" mit, welches folgende Zuschrift erhalten hat:

Es sind in der letzten Zeit Mittheilungen erfolgt, daß die Verfasser des Lustspiels „Die Wilddiebe" ein Plagiat begangen haben. Die beiden Autoren haben darauf erwidert, daß sie ihr Stück „frei erfunden" hätten, allein ich habe mich nicht verdrießen lassen, das französische Stück zu lesen, das unter allen Umständen eine bedenkliche, frappirende Aehnlichkeit mit den „Wilddieben" zeigt. Nun hat mich die Sache veranlaßt, da ich den Namen Hugo Wittmann auch auf den Theateranzeigen der Operette „Der arme Jonathan" finde, mir eine Vorstellung der Operette anzusehen, und dabei habe ich eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Diese so außerordentlich gerühmte Operette, die man als etwas ganz Neues, Sensationelles, noch nicht Dagewesenes bezeichnete, ist nämlich auch ein Plagiat und zwar ein ganz unzweifelhaftes, wie ich sofort beweisen werde. Schon als ich seiner Zeit die Inhaltsangabe des „armen Jonathan" las, kam mir die Handlung bekannt vor, nach der Vorstellung aber ging ich nach Hause, suchte unter meinen alten Büchern und fand bald, was ich brauchte. Demnach kann ich Ihnen sagen: „Der arme Jonathan" ist in seinen Hauptzügen, in allem, was nicht Beiwerk ist und mit der Handlung nicht zusammenhängt, vollständig der alten französischen Komödie „Les deux Anglais" entnommen. Der genaue Titel dieses Stückes lautet: „Les deux Anglais, Comédie en trois actes et en prose par M. Merville. Représentée pour la première fois à Paris sur le théâtre royal de l'Odéon de 8. juillet 1817." — Mr. Vandergold heißt dort Lord Damby, und aus dem englischen John des Originals haben die Autoren einen amerikanischen Jonathan gemacht. Lord Damby ist reich wie Vandergold, John arm wie Jonathan, Lord Damby hat den Spleen genau wie Vandergold, nichts ist geändert, wie die Namen. Lord Damby will sich das Leben nehmen, gerade so wie Mr. Vandergold, der arme John will zur selben Stunde aus Leben dem scheiden, gerade so wie Jonathan. Aber das ist noch nicht Alles. Die Szene, von welcher man so viel Wesens gemacht hat, die so geistreiche, wunderbare Szene, in welcher die Lebensüberdrüssigen, jeder in der Absicht sich zu tödten, zusammenstoßen, ist vollständig in dem französischen Stücke enthalten. Ebenso ist die Scene, in welcher der Reiche zu dem Armen sagt: „Du brauchst Dich nicht zu tödten, ich gebe Dir ein Vermögen, damit Du vergnügt leben kannst", ganz und gar dem französischen Originale entnommen. Aber ich bin noch immer nicht zu Ende, denn auch der Gedanke, daß, wenn Einer von Beiden nicht mehr leben will, der Andere sich gleichfalls das Leben nimmt, dieser ganze Gedanke findet sich in: „Les deux Anglais". Damit schließe ich! Ob die Autoren wieder sagen werden, sie hätten ihr Stück „frei erfunden", ist nach obigen Proben gleichgiltig. Man sehe sich den armen Jonathan an und lese dann: „Les deux Anglais". Das wird genügen. Hochachtungsvollst ein alter Freund Ihres Blattes."

— **Ein charakteristisches Wort des Fürsten Bismarck** wird Englischen Blättern in einem Privatbriefe aus Hamburg mitgetheilt. Bei dem Fackelzuge bemerkte ein Theilnehmer zum Fürsten: „Die letzten Tage in Berlin müssen Ew. Durchlaucht ermüdet haben —, aber es war doch schön —" „Ja, sehr schön", antwortete Bismarck, „ein Begräbniß erster Klasse."

— **Eine Schönheitskonkurrenz in Wien.** Spaa und Turin sollen nicht länger Etwas vor der österreichischen Metropole voraus haben. Wien, die Stadt der berühmtesten Frauenschönheiten, soll noch zum Ueberfluß eine Schönheitskonkurrenz, wie die herkömmliche Bezeichnung lautet, erhalten. So viel wir jetzt von der Sache gehört haben, wird sie nicht übel in Scene gesetzt. Die Preisbewerbung wird eine internationale werden und zum größeren Glanz wird ein sehr bedeutender Betrag als erster Preis festgesetzt. Das Unternehmen wird von dem Etablissement Ronacher propagirt. Als die günstigste Zeit zur Abhaltung dieses Wettkampfes um die Schönheit wurde die Mitte des Monats Juni ausersehen. Um diese Zeit wird man also nicht blos im Prater die bedeutendste landwirthschaftliche Ausstellung des Continentes sehen, sondern im Saale des Etablissement Ronacher die mit 15000 Francs preisgekrönte „erste Schönheit" bewundern können. Neben diesem großen Preis werden noch vier kleinere an die zunächst locirten Schönheiten zur Vertheilung gelangen. Die besten Landwirthschafts-Erfindungen und die schönsten Frauen — was willst du noch mehr, o Verein für Stadtinteressen und Hebung des Fremdenverkehrs?

— **Hundeklugheit.** Graf S. in Charlottenburg hat einen Hund, der fast täglich folgendes Stückchen aufführt. Sein Herr wickelt ein Zehnpfennigstück in Papier und gibt es dem Hunde in die Schnauze. Dieser läuft damit sofort zum Fleischer, wo er schon bekannt ist. Dort nimmt man ihm das Geld aus dem Maule, wickelt eine Wurst in Papier, die er in derselben Weise zu seinem Herrn trägt. Letzterer macht sich dann den Scherz, die Wurst anbeißen zu wollen, wogegen der Hund mit lautem Bellen protestirt, bis er die Wurst bekommt. Kürzlich kam er ohne Wurst, aber mit dem Gelde heim. Der Grund war, daß die neue Mamsell den Hund nicht kannte, der allerlei mimische Bewegungen im Laden machte, bis es ihr endlich gelang, den Hund an die Luft zu befördern. Phylax trottete, kopfschüttelnd über den Unverstand der Mamsell, heim und klagte dort stumm sein Mißgeschick, bis Graf S. die Vorstellung übernommen hatte.

— **Eine romantische Heirath.** In einem kleinen Dorfe des Jura bei Lons le Saulnier erregte dieser Tage eine Hochzeit berechtigtes Aufsehen. Die Jurassier sahen da eine ihrer Landsmänninnen, welche schon seit Jahren den heimischen Auen Lebewohl gesagt hatte, vor dem Standesbeamten an der Seite eines Chinesen mit regelrechtem Zopf, Rock und Barett in hellblauer Seide, weißen Strümpfen, in blaugestickten weißen Schuhen, zwei goldene Armbänder am linken Handgelenk. Dieser Chinese, welcher seiner Lebensgefährtin, die ihm auf einer Reise nach Peking schon angetraut worden sein soll, Schutz und Treue schwor, war kein Geringerer, als der bekannte General Tscheng-Ki-Tong, der Geschäftsträger der chinesischen Gesandtschaft in Paris und London und Verfasser beliebter Werke über China. Nach der Trauung gab derselbe ein großes Gastmahl und spendete ferner nicht nur für wohlthätige Zwecke, sondern auch für die Feuerwehr und die durftige Dorfjugend erhebliche Summen.

MARCHIVUM

in Europa aussetzen, der ihn in dieser Leistung übertreffen werde. Was sagen unsere hiesigen Athleten dazu? Hat Keiner Lust, die 2000 Gulden zu gewinnen?

* **Die Oberammergauer Passionsspiele** scheinen von Seiten der frommen Oberammergauer in diesem Jahre dazu benutzt werden zu sollen, um die Fremden recht gehörig zu rupfen. Wer nicht in Oberammergau selbst übernachtet, der erhält auch kein Billet zur Hauptvorstellung am Sonntag. Welcher Art aber diese Preise sind, davon kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß selbst während der stillen Saison den reisenden Fremden in dem schmutzigen Dorfe Preise abverlangt werden, welche auf der Höhe derjenigen in den ersten Schweizer Hotels stehen. Wer also vor einer künstlerischen und vor einer finanziellen Enttäuschung bewahrt bleiben will, dem rathen wir, den Engländern das Vorrecht im Bezahlen exorbitanter Preise für dürftige Nahrung und schlechte Betten allein zu überlassen.

* **Die Hilfsbrücke über den Neckar** ist heute früh dem allgemeinen Verkehr übergeben worden.

* **Velocipedrennen.** Zu dem am Sonntag stattfindenden Velocipedrennen des Velociped-Club ist heute Dienstag Abend Nennungsschluß, worauf wir Interessirende hiermit nochmals aufmerksam machen.

* **Die hiesigen Schreinergesellen, wenigstens ein** großer Theil derselben, haben ihren Meistern angekündigt, daß sie am Samstag über acht Tage die Arbeit einstellen werden, wenn dieselben bis dahin nicht die Forderungen der Gesellen (10stündige Arbeitszeit und 35 Pf. Arbeitslohn pro Stunde) bewilligt haben.

* **Todesfall.** Nach längerem, schweren Leiden hat am vergangenen Sonntag der Besitzer der weltbekannten Engelhard'schen Tapetenfabrik, Hermann Engelhard, seine Augen für immer geschlossen. Der Name des Verstorbenen wird auf alle Zeiten in der Geschichte der Entwickelung der deutschen Industrie einen hervorragenden Platz einnehmen. Im Jahre 1843 wurde die hiesige Engelhard'sche Tapetenfabrik von dem Verblichenen ins Leben gerufen und im Laufe der Jahre zu einer Blüthe gebracht, daß sie jetzt einen Weltruf besitzt. Seine Verdienste um die einheimische Industrie wurden vom Großherzog durch die Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse vom Zähringer Löwenorden gebührend anerkannt. Für seine Arbeiter und Angestellten besaß der Heimgegangene stets ein warmes Herz und eine offene Hand und keiner derselben ging ihn vergebens um Unterstützung an. Schon vor einer Reihe von Jahren gründete der Verstorbene für seine Arbeiter eine Fabrik-Krankenkasse, welche er im Laufe der Jahre wiederholt mit bedeutenden Zuschüssen bedachte. Die Beerdigung des Verblichenen, in welchem unsere Stadt einen ihrer edelsten Mitbürger und die Armen einen hochherzigen im Stillen wirkenden Wohlthäter verloren haben, findet heute Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die nationalliberale Partei verliert in Herrn Engelhard einen ihrer treuesten Anhänger, das gemeinsame Vaterland einen warmherzigen Patrioten, die Armen einen segensreich waltenden Wohlthäter.

* **Unglücksfall.** Auf der Viernh.-Weinh. Landstraße kam ein Knecht unter sein Pferd, welches scheute, und erlitt schwere Verletzungen am Bein und im Gesicht. — Bei Seckenheim wurde gestern Morgen eine Frau, welche einen Korb mit Eier trug, von Epilepsie befallen, so daß sie zu Boden stürzte und die Eier sämmtlich zerbrachen. Der Frau ist hierdurch ein Schaden von zirka 5 M. entstanden.

* **Unfall.** An einem Neubau in der Friedrichsfelder Straße stürzte gestern einem Maurermeister ein 2 Zentner schwerer Stein aus beträchtlicher Höhe auf die Hand und erlitt derselbe an dieser nicht unbedeutende Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 23. April. Der seit mehreren Tagen über Nordskandinavien lagernde Hochdruck hat sich noch erheblich verstärkt und über das ganze innere Rußland ausgedehnt, auch von Südwesten her ist der Hochdruck bis nach Bayern vorgedrungen. Unter diesen Umständen mußte die Depression über Norddeutschland rasch verschwinden, die schon vor mehreren Tagen auf Dienstag angekündigte Aufheiterung schon am heutigen Montag Nachmittag sich einstellen, und auch ein nordwestlich von Schottland neu aufgetretener Luftwirbel kann auf Süddeutschland keinerlei Einfluß ausüben, sondern er wird entweder rückläufig werden, oder nach Norden in der Richtung gegen Island ausweichen. Bei dieser Sachlage ist sowohl für Mittwoch als auch für Donnerstag und wahrscheinlich die ganze Woche hindurch andauernd trockenes Wetter mit steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 22. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
744.7	5.8	5.8	Süd 5	11.7	6.0

*) 0: Windstille 1: schwacher Zug 2: etwas stärker etc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 21. April. In der Schreinerwerkstätte des Herrn Kohlbecker, Werderstraße 37, brach gestern früh auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ein Brand aus, welcher einen ziemlich bedeutenden Schaden am Gebäude, fertigen Waaren, Holzvorräthen und Werkzeugen verursachte, der auf 10,000 M. geschätzt wird.

* **Karlsruhe,** 21. April. Ein tragischer Vorfall ereignete sich am letzten Freitag Abend beim Rheinhafen in Maxau. Eine Mutter und ihre etwa 16jährige Tochter von hier suchten, wie angenommen wird, aus Nahrungssorgen den Tod in den Fluthen des Rheins, nachdem sie sich vorher mit einem Stricke zusammen gebunden hatten; die Unglücklichen wurden jedoch noch rechtzeitig bemerkt und aus den Fluthen gerettet.

* **Durlach,** 21. April. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag voriger Woche wurden aus einem hiesigen Ladengeschäft ca. 3000 Mark, bestehend in 3 Einhundertmarkscheinen, in 20- und 10-Markstücken und etwa 120 Mark Silbergeld, mittelst Einbruchs entwendet. Unter den Goldmünzen befand sich eine größere Anzahl mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich. Die Karlsruher Staatsanwaltschaft erläßt eine diesbezügliche Fahndung mit der Aufforderung, etwaige Anhaltspunkte, welche zur Ermittelung des Thäters dienen können, zu ihrer Kenntniß zu bringen.

Pfälzische Nachrichten.

△ **Frankenthal,** 21. April. Die gestern dahier versammelten pfälzischen Schmiedemeister beschlossen die Gründung eines „Pfälzischen Schmiedemeister-Verbandes." — Auf Grund des Socialistengesetzes verbot das k. Bezirksamt eine auf heute Abend einberufene Versammlung des Fachvereins der Metallarbeiter. — Ein mit ca. 1500 Unterschriften versehene Adresse von hier und Umgebung ging heute an den Fürsten Bismarck ab.

* **Speyer,** 21. April. Wir können die erfreuliche Mittheilung machen, daß in dem Befinden des verunglückten Val. Ried aus Schwegenheim eine kleine Besserung eingetreten ist. Die verloren gegangene Sehkraft hat derselbe bereits wieder erlangt, jedoch konnte die in den Hinterkopf gedrungene Kugel bis heute noch nicht gefunden werden. Koch befindet sich auf freiem Fuße.

□ **Geinsheim,** 20. April. Ein 16jähriger junger Mensch von hier, welcher den Gemeindewald in Brand steckte, so daß zwei Tagwerk zu Grunde gingen, wurde nach Frankenthal in Untersuchung abgeführt.

△ **Bobenheim,** 21. April. Heute in aller Frühe wurde der hiesige Wirth und Barbier S. durch die Frankenthaler Gendarmerie verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt. Der Grund dieser Maßregel soll in Privaturkundenfälschung zu suchen sein.

✱ **Kaiserslautern,** 21. April. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Grundbesitzer und Schafhändler Neu nicht nach Amerika gegangen, sondern um's Leben gekommen ist. Neu hatte allerdings in Folge fremder Bankrotte größere Verluste in seinem Geschäfte erlitten, allein sein eigener Konkurs ist blos durch seine unerklärliche längere Abwesenheit hervorgerufen worden, indem seinen Passiven ebenso große Activen gegenüber stehen. — Neu hatte zur Zeit seines Verschwindens auch keine größere Geldsumme bei sich, woraus auf die Möglichkeit und Absicht einer weiten Reise geschlossen werden könnte.

Gerichtszeitung.

* **Schwurgericht.** Auf die Tagesordnung der Schwurgerichtssitzung für das II. Quartal 1890, welche gestern ihren Anfang genommen hat, ist noch die Verhandlung gegen Valentin Lang, Taglöhner in Hardheim, wegen Verbrechens gegen § 252 (schwerer Diebstahl mit Bedrohung des Lebens) gesetzt worden, und zwar findet diese Verhandlung Freitag, 25. April von Nachmittags 3½ Uhr an statt.

* **Mannheim,** 21. April. Am hiesigen Landgericht nahmen heute die Schwurgerichtssitzungen pro 2. Quartal 1890 ihren Anfang. 1. Fall. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Baumstark. Vertreter der Großherzoglichen Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Dietz.

Auf der Anklagebank befindet sich die 22 Jahre alte ledige Dienstmagd Marie Büchner von Reilingen. Dieselbe ist des Kindsmords beschuldigt. Die Angeklagte hat in der Nacht vom 2. zum 3. Februar d. J. ihr uneheliches geborenes Kind sofort nach der Geburt erwürgt und die Leiche in ihren Koffer eingeschlossen. Die Angeklagte ist der That geständig. Nach Aussage der Sachverständigen Herrn Bezirksarzt Medizinalrath Fischer und Herrn Bezirksassistenzarztes Dr. Greif, hat das Kind nach der Geburt gelebt und ist einige Minuten nach der Geburt erdrosselt worden. Der Staatsanwalt beantragte die Bejahung der gestellten Schuldfrage unter Zulassung mildernder Umstände, welchem Antrage sich auch der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt König anschloß. Die Geschworenen gaben auch diesem Antrage statt und erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, worauf 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

2. Fall. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Erster Staatsanwalt Dietz.

Auf der Anklagebank befindet sich der 32 Jahre alte verheirathete Privatlager-Aufseher Otto Händel von Treuenbrietzen wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 1 des R.-St.-G.-B. Auch diese Sache wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Als Sachverständiger war Herr Bezirksarzt Medicinalrath Fischer geladen. Der Staatsanwalt plaidirte auf Bejahung der Schuldfrage unter Zulassung mildernder Umstände, während der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dörzbacher, um Freisprechung bat. Der Vertreter der Staatsbehörde sah sich daraufhin veranlaßt, noch die Aufstellung einer dritten Schuldfrage zu beantragen, welche auf dem Boden des § 182 des R.-St.-G.-B. fußte. Bezüglich dieser 3. Frage beantragte der Vertheidiger auch Verneinung, jedoch wurde dieselbe von den Geschworenen unter Verneinung der beiden ersten Fragen bejaht. Der Angeklagte erhält 4 Monate Gefängniß, worauf die seit 1. April bestehende Untersuchungshaft in Anrechnung kommt.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 20. April. (Von den bei dem Röhrmooser Eisenbahnunfall) Verunglückten erhalten jetzt zwei Leute folgende Entschädigungen: 1) Notar Huber bekommt eine Entschädigung von 43 M. für Kleider, 800 bis 1000 M. Ersatz für Arzt und Apothekerkosten, auf Kosten der Bahnverwaltung jährlich einen dreimonatlichen Urlaub nach einem verordneten Bade, für diese Zeit eine besondere Vergütung von monatlich 500 M. für einen aufzustellenden Amtsverweser, endlich wird ihm bis zu seinem 69. Lebensjahre (d. i. noch 12 Jahre) ein jährliches Einkommen von 10,000 M. gewährleistet bezw. der Bahnfiskus zahlt die daran fehlende Summe. 2) Der Hutmacher Haberer erhält vorläufig für die Zeit vom 7. Juli 1889 bis zum selben Tage 1890 eine Endichädigung von 2800 M., und wenn sich seine Gesundheitsverhältnisse nicht bessern, auch für die ferneren Jahre die gleiche Summe, sowie außerdem die Kosten für Arzt und Apotheke.

— **Ansbach,** 20. April. (Wer ist ein Studirender?) Vor einigen Jahren vermachte Jemand der Stadt Neustadt a. A. ein Kapital von 10,000 M. mit der Bestimmung, die Zinsen „armen Studirenden" als Stipendien zu geben. Der Stadtmagistrat nominirte in dem Stiftungsbrief als bewerbungsberechtigt Angehörige der Universität, des Politechnikums, des Konservatoriums für Musik, kurzweg Frequentanten einer Hochschule. Dagegen legte nun der Vater eines Gymnasiasten Berufung ein und erhielt ein Urtheil des Verwaltungsgerichtshofes, welches dahin lautet, daß unter „Studirende" im Sinne des Stifters auch Gymnasiasten und Lateinschüler zu verstehen seien.

— **Darmstadt,** 21. April. (Gewerbefreiheit.) Die Stadt Worms hat die Abfuhr der Fäkalien durch Statut geordnet und an einen Unternehmer verpachtet, infolge dessen ein Privatunternehmer, welcher auf eigene Rechnung Latrinen entleerte, in 106 Fällen zur Anzeige gebracht und mit Strafbefehlen des Amtsgerichts bedacht wurde, weil durch jenes Statut die gewerbsmäßige Latrinenabfuhr aus Worms ohne städtische Erlaubniß unter Strafe verboten ist. Das Landgericht Mainz und in letzter Instanz das Oberlandesgericht Darmstadt vernichtete jedoch die Urtheile des Amtsgerichts, weil das ministeriell bestätigte Statut die Gewerbefreiheit beeinträchtige und somit gegen das Reichsgewerbegesetz verstoße. — Demnach wären alle städtische Monopole trotz ministerieller Bestätigung als Beschränkung der Gewerbefreiheit gesetzlich unberechtigt, was zu sonderbaren Zuständen führen könnte.

— **Dieuze,** 20. April. (Empfindliche Strafe.) Der Erlaß des Kaisers über die Behandlung der Soldaten ist gewiß überall mit freudiger Genugthuung begrüßt worden, es scheint jedoch, daß manche Unteroffiziere der russischen Ansicht sind: „Gott ist im Himmel und der Zar ist weit." — Wie der „Münst. B." wissen will, haben in letzter Zeit 5 Unteroffiziere der hiesigen Garnison, darunter ein Feldwebel, die Erfahrung machen müssen, daß des Kaisers Erlaß nicht blos auf dem Papiere steht, indem sie wegen Mißhandlung Untergebener mit 8—10 monatlicher Festungshaft und Degradation bestraft worden sind.

— **Berlin,** 19. April. (Glück muß der Mensch haben!) Ein Droschenkutscher, ein Pole, fand gestern zwischen Sitz und Plan seiner Droschke eine Brieftasche mit 20,000 Mark. Vor kurzem fuhr derselbe Kutscher dem Kaiser gerade in die Pferde. Er sprang vom Bock, nahm den Hut in die Hand und sagte treuherzig: „Majestät, habe ich gedient bei siebente Kompagnie Alexander, habe ich gehabt Kandare und alles, hab' ich doch Pferd nicht halten können? — Es ist nichts danach gekommen.

— **Paris,** 20. April. (Ein flüchtiger Banquier.) Ein belgischer Banquier Namens Beringer verschwand gestern mit einer Schuldenlast von 500,000 Francs, welche ganz aus anvertrauten kleinen Depots bestand. Beringer, der diese Summe auf eigene Rechnung an der Börse verspielte, läßt in Paris eine Frau mit zwanzig Kindern zurück.

— **Paris,** 20. April. (Ein französischer Richter.) Ein Individuum war vor dem Strafgericht zu Moissac angeklagt, im Bureau eines Advokaten einen Pack Akten gestohlen zu haben. Am Tage selbst, wo er des Diebstahls für schuldig erklärt und zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, brachte das „Journal officiell" seine Ernennung zum — Friedensrichter in Algier! Man sieht, die „ehrliche" Republik nimmt ihre tauglichen Leute, wo sie dieselben findet.

— **Paris,** 20. April. (Die letzte Sitzung des jetzigen Stadtraths) hat gestern stattgefunden. Gleichsam als Losungswort für die bevorstehenden Wahlen hat die Rechte den Antrag auf Wiedereinführung der barmherzigen Schwestern in die Spitäler der Stadt eingebracht. Die Radikalen lehnten denselben mit 49 gegen 72 Stimmen ab

---

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

8 (Fortsetzung.)

Während er nun still dalag, ihrer Wiederkunft wartend, und in seinem Gehirn, das noch immer etwas langsam arbeitete, die Gedanken des Briefes zurecht legend, durch welchen er seinen heimtückischen Feind wenigstens vor dem Aeußersten bewahren wollte, ertönte plötzlich draußen ein wuchtiger Mannesschritt und gleich darauf wurde von einer Hand an die Thür geklopft, die sicherlich nicht von der zartesten Art war. Ueberrascht wandte der Lieutenant den Kopf zur Seite, und ein lauter Ausruf freudiger Verwunderung kam über seine Lippen, als er den Eintretenden erkannte.

„Reschke! — Altes Haus! — Bist Du es denn wirklich?"

„Gruß Gott, mein lieber junger Herr! Dem Himmel sei Dank, daß ich Sie lebendig wiedersehen kann!"

Mit diesen Worten war der Ankömmling auf das Lager zugestampft, hatte sich ohne Umstände in den Sessel niedergelassen, in welchem noch vor wenigen Minuten Else's zierliche Gestalt geruht, und hatte die abgezehrte Hand des jungen Officiers ehrfurchtsvoll an seine Lippen gezogen.

Es war ein ungewöhnlich großer und breitschultriger Mann, weit in den Fünfzigern, mit spärlichem Haar und materialischem eisgrauen Schnurrbart. Sein Gesicht war von Wind und Wetter gebräunt, seine Züge derb und ehrlich, und seine Kleidung war von einem Schnitt, zu dem man sicherlich schon seit drei Jahrzehnten in keinem Modenblatt mehr hätte ein Muster finden können.

„Mein lieber junger Herr!" wiederholte er und seine rauhe Stimme zitterte vor Rührung, „das waren schlimme Tage auf Storkow — sehr schlimme Tage, wie ich sie niemals zu erleben gedachte! Aber nun ich Sie erst wieder einmal vor mir sehe, ist mir's doch, als müßte sich mit einem Male Alles zum Besten wenden!"

Der Kranke zuckte zusammen und faßte die Hand des Alten mit stärkerem Druck.

„Was heißt das, Reschke! — Wie sieht es auf Storkow aus? — Warum höre ich garnichts von meinem Vater?"

„Nun das Aergste ist ja überstanden, und wenn der Doctor sich nicht täuscht —"

„Welches Aergste? — Und was hat ein Doctor auf Storkow zu thun? — Mein Gott, so spanne mich doch nicht auf die Folter! Was ist's mit dem Vater?"

„Ach, Du lieber Himmel! So hat man es dem jungen Herrn noch gar nicht gesagt, daß der Herr Oberst, als man ihm irrthümlich meldete, der Herr Lieutenant wäre todt, auf der Stelle einen Schlaganfall hatte, und daß wir, — aber, um's Himmelswillen, junger Herr, was ist Ihnen denn?"

Die Besorgniß, mit welcher er die letzten Worte hervorgestoßen hatte, war wahrlich keine überflüssige; denn die mit so plumper Schonungslosigkeit vorgebrachte unerwartete Schreckensnachricht hatte eine völlig niederschmetternde Wirkung auf den Kranken geübt. Einen halb erstickten Ausruf des Entsetzens ausstoßend, war er mit aschfahlem Gesicht in die Kissen zurückgesunken und wie er jetzt mit geschlossenen Augen dalag, hatte er ganz das Aussehen eines Todten. Der alte Mann fühlte, wie die feine Hand in der seinigen erkaltete, und in seiner verzweifelten Rathlosigkeit war er eben nahe daran, laut um Hilfe zu rufen, als die Thüre aufging und Fräulein Else mit strahlenden Augen und geröthete Wangen leichtfüßig wieder in das Zimmer schlüpfte. Beim Anblick des ungeschlacht und bäurisch aussehenden Fremden erschrock sie heftig; aber als sie nun erst einen Blick auf den Kranken geworfen und die gewaltige Veränderung wahrgenommen hatte, welche während ihrer kurzen Abwesenheit mit ihm vorgegangen war, da schrie sie, jede Rücksichtnahme vergessend, laut auf und warf sich neben dem Krankenbette in die Kniee.

„Er stirbt! Barmherziger Gott, er stirbt! — O ich Unglückselige!" rief sie in überströmendem Schmerz. „Ach öffnen Sie doch nur ein einziges Mal die Augen. Sprechen Sie doch nur ein einziges Wort."

Und es war, als hätte ihn der Klang ihrer Stimme ins Dasein zurückgerufen. Seine geschlossenen Lider hoben sich langsam wieder und die todtenähnliche Starrheit begann aus seinen Zügen zu weichen.

„Mein Vater", flüsterte er kaum vernehmlich. „Sie haben mir verschwiegen, Else, daß mein Vater schwer krank ist — vielleicht — schon — todt —"

„Nein, nein, er ist nicht todt, er lebt", versicherte sie hastig und mit fliegendem Athem, als könne sie nicht schnell genug die drohende Gefahr abwenden, welche sie über seinem Haupte schweben sah. „Auf Befehl des Arztes mußten wir Ihnen seine Erkrankung verschweigen; aber nach den jüngsten Nachrichten hat sich sein Befinden gebessert und —"

„Nun, so sprich jetzt. — Was also ist geschehen?" hauchte Stedingen, dem das Sprechen augenscheinlich noch immer große Schwierigkeiten machte.

„Also der Herr Oberst kriegte einen Schlaganfall und fiel um wie ein Baum. Er konnte nicht reden, kein Glied bewegen und wußte nichts mehr von sich selbst. Wir meinten Alle, es wäre nun auf einmal aus mit dem alten Hause Stedingen auf Storkow und ich wünschte mir nicht Besseres, als daß es mit meinen alten Knochen auch zu Ende sein möchte; denn was ich ohne meinen Herrn Obersten noch auf der Welt sollte, das hätte ich wahrhaftig nicht gewußt. Na, kurz und gut, es war eine jämmerliche Geschichte, bis sich doch endlich nach vielem Hangen und Bangen die ersten Merkmale der Besserung zeigten und wenigstens langsam die Gedanken wiederkamen, wenn auch die Zunge noch nicht so recht fort wollte. Wie dann immer bessere Nachrichten von dem jungen Herrn einliefen, da war das die wirksamste Medicin; und nun ist der Herr Oberst außer aller Gefahr. Auf der rechten Seite ist er freilich noch ein bischen sehr schwach; aber das wird sich mit Gottes Hülfe auch noch geben, wenn wir nur unseren Herrn Lieutenant erst wieder bei uns haben."

„Sie hören, daß es keine Gefahr mehr hat, Herr von Stedingen", sagte Else, die ihr Auge keinen Moment vom Antlitz des Kranken verwandt hatte, innig. „Verzeihen Sie mir, daß ich Sie belog, aber es geschah ja nur zu Ihrem Besten und ich bereue es nicht. Wenn die Nachricht Sie selbst heute noch so schwer zu treffen vermochte, wie viel furchtbarer hätte noch vor acht Tagen die Wirkung sein müssen."

MARCHIVUM

und beschlossen damit ihre stadträthliche Laufbahn, da dies der letzte zu verhandelnde Gegenstand der Sitzung war. Die Regierung hofft auf die Majorität der Gemäßigten im neuen Stadtrath.

— **Algier**, 19. April. (Hinrichtung.) Heute Morgen wurde der Soldat der Fremdenlegion Kungley, ein Luxemburger hingerichtet. Derselbe war vom Kriegsgericht zum Tod verurtheilt worden, weil er im Militärgefängniß im Fort Bab-Azoun einen Mitgefangenen erstochen hatte.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Fräulein Lorm hat gestern als Backfisch in Schönthan's „Cornelius Voß" ihr Gastspiel fortgesetzt und, wie wir das gar nicht anders erwartet haben, in der nichtssagenden Rolle der Paula bewiesen, was wir schon nach ihrem ersten Auftreten wußten, daß sie eine routinirte, gewandte Darstellerin ist, die Chic, Charme und Verve und alle Eigenschaften, auch die reife Erfahrung besitzt, um unsere Rodius-Jenke völlig und würdig zu vertreten. Neben den persönlichen inneren Vorzügen, großer Lebhaftigkeit und natürlicher Liebenswürdigkeit besitzt Fräulein Lorm auch den äußeren Vorzug eines großstädtischen Toilettenreichthums. Ihre Begegnung im letzten Akte mit dem Herzog wußte sie mit zahlreichen feinen Nuancen auszustatten und damit interessant zu gestalten. Allein weder die Grethel noch die gestrige Rolle und auch nicht die Franziska in Lessings Minna von Barnhelm sind geeignete Rollen, in denen die Gastin ihr ganzes künstlerisches Wissen nach den verschiedenen Seiten ihrer Begabung hin zu entfalten vermöchte; es ist daher auch kein Gastspiel weniger geeignet, als gerade dieses, um einen bestimmten und sicheren Einblick in die Vortheile zu gestatten, die wir von einem Engagement derselben zu erwarten haben würden. Wir müssen es uns darum insolange versagen, überhaupt ein Urtheil darüber abzugeben, ob dieses Engagement räthlich und empfehlenswerth sei, bis uns Gelegenheit gegeben wird, die Dame in verschiedenartigen Rollen zu sehen.

Theater-Nachricht. Die Aufführung des „Siegfried" wird Sonntag, den 27. d. M. im Abonnement A. wiederholt. Heute Dienstag wird statt „Stradella" die „Zauberflöte" gegeben, worin Frl. Röthgen die „Pamina", Herr Rochelle den „Sarastro" und Herr Rüdiger den „Monostatos" singen wird.

Philharmonischer Verein. In dem nunmehr auf Samstag den 26. ds. Abends 7 Uhr verlegten Concerte wird Herr Stavenhagen spielen: Papillons op. 2 von Schumann, Prélude, des-dur und Polonaise-Fantasie von Chopin, Sonetto del Petrarca und Etuden nach Paganini 1) es-dur 2) gis-moll (la campanella) von F. Liszt.

Worms, 21. April. Mit sehr getheilten Empfindungen wurde die gestrige Aufführung im städtischen Spiel- und Festhause „Das Bild des Signorelli" von Jaffé aufgenommen. Nachdem wochenlang von dieser Berliner Novität eines bisher gänzlich unbekannt gewesenen Autors so viel in der Presse die Rede gewesen und weitaus die meisten kunstkritischen Urtheile über das Stück günstig lauteten, hatte man sich doch etwas anderes erwartet, wie es nunmehr da zum Vorschein kam. Allerdings packend ist dieses Schauspiel und bei dem höchst gelungenen Zusammenspiele der Darmstädter Hofbühnenmitglieder war gewissermaßen von Haus aus schon eine Garantie für den durchschlagenden Erfolg vorhanden, dennoch dürften wohl jene Recht behalten, welche sich der ruhiger abwägenden, verständigen Kunstkritik anschließen, für die Schattenseiten des Werkes nicht blind sind und sich lieber jenen Bühnenneuheiten zuwenden, welche es verschmähen, mit dem grellsten Naturalismus nur auf den Effekt hinzuarbeiten. Das Stück könnte übrigens als interessantes Pendant zu Sudermann's „Ehre" gelten und hat ein durchaus aktuelles Interesse durch die Tragik, welche in Folge des Hanges eines Offiziers zu Leichtsinn und Verschwendung über eine ganze Familie plötzlich verhängt wird. Möglich, daß die bekannten kaiserlichen Erlasse aus neuester Zeit bei der an das Opus gelegten letzten Feile sogar etwas zur Gestaltung des Ganzen noch beigetragen. Die fesselndste Erscheinung in dem Stücke ist der Professor Waede, der gegen sein besseres Wissen ein angebliches Bild von Signorelli einzig darum für echt erklärt, um seinen durch eine Spielschuld von 30,000 Mk. der Verzweiflung nahegebrachten leichtsinnigen Lieblingssohn zu retten. Diese Hauptrolle hatte Hr. Werner inne und in seinen Händen wurde sie zu einer nicht wenig interessirenden. Er, dann Hr. Hacker als Lieutenant und Fr. Kläger als dessen Schwester im Backfischalter, ferner Hr. Stende als zweiter Sohn Waede's, Hr. Wagner als Kunsthändler, Frl. Cramer als Frl. v. Seeben, Frl. Berl als Waede's Gattin ꝛc. ꝛc. theilten sich in die Ehren des Abends. Der Hervorruf der Betheiligten war namentlich am Ausgang des dritten und vierten Aktes ein sehr warmer. Wie seither immer zeigten sich im Zuschauerraum auf sämmtlichen Plätzen kaum wahrnehmbare Lücken. Der Vorstellung wohnten diesmal namentlich viele auswärtige Theaterfreunde bei. Unter Anderen waren zu bemerken Hr. Theaterdirektor Wünzer aus Darmstadt und die Herren Dr. Aug. Bassermann und Jacobi vom Mannheimer Hoftheater.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Straßburg**, 21. April. Der Kaiser wird am Donnerstag Vormittag auf dem Hauptbahnhof eintreffen und am Freitag Nachmittag nach Darmstadt abreisen. Ein offizieller Empfang wird nicht stattfinden. Wie die „Straßb. Post" erfährt ist es noch nicht bestimmt, ob der Kaiser von hier einen Jagdausflug in die Vogesen machen wird.

* **Bremen**, 21. April. Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen. Bei der Grundsteinlegung zum Denkmal für Kaiser Wilhelm I. sagte der Kaiser, indem er drei Hammerschläge that: „Dem Heimgegangenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Erinnerung und den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung." Beim Bankett im Rathhaussaale erinnerte Bürgermeister Buff in seinem Trinkspruche daran, daß die Geschicke Deutschlands und die Wiederkehr glücklicherer politischer Tage mit zwei Namen eng verbunden seien, mit Brandenburg und Hohenzollern. Bremen jubele heute dem Kaiser, dem mächtigen Kriegsherrn zu Lande und zu Wasser zu, der ein Hort des Friedens nach Außen und der friedlichen Entwickelung nach Innen sei. Diesen Worten folgten brausende Hochrufe auf den Kaiser. Der Kaiser erwiderte einige Dankesworte für den herzlichen, ihm wohlthuenden Empfang seitens der Bevölkerung und betonte, es sei stets die Tradition seines Hauses gewesen, daß er sein Herrscheramt von Gott erhalten und Gottes Willen auszuführen habe. Die höchste Herrscherpflicht fände er in der Sorge für die Erhaltung des Friedens. Soviel an ihm liege, werde er daran mitwirken, daß Bremens Entwickelung sich ungestört vollziehen könne; er werde Alles einsetzen, um den Frieden zu erhalten. In dieser Gesinnung leere er sein Glas und rufe: Es lebe Bremen und sein Senat. — Nachmittags halb 5 Uhr reiste der Kaiser nach Bremerhaven ab, wo er um 6 Uhr eintraf. Er begab sich alsbald durch die Stadt und das benachbarte Geestemünde nach den Anlagen des Norddeutschen Lloyd.

* **Hamburg**, 21. April. Die hiesigen sozialistischen Arbeiterführer konnten, der „Frkf. Ztg." zufolge, bisher eine polizeiliche Erlaubniß zur Abhaltung einer öffentlichen Versammlung behufs Berathung über die für den ersten Mai vorgeschlagenen Manifestationen nicht erlangen. Der Polizeichef Senator Dr. Hachmann theilte dem Anmelder der Versammlung mit, daß die Polizei auch am ersten Mai keinerlei Erlaubniß, eine Volksversammlung abzuhalten, ertheilen werde.

* **Wien**, 21. April. Abgeordnetenhaus. Bei der Einzelberathung über das Budget erklärt zu Titel „Dispositionsfonds" Ministerpräsident Graf Taaffe: Die Behauptung der deutsch-böhmische Ausgleich sei erst in die Wege geleitet worden, nachdem eine allerhöchste Willensäußerung vorgelegen habe, sei ungenau, denn schon damals, als er mit Bildung eines Cabinets betraut worden sei, habe er gleichzeitig den Auftrag erhalten, eine Verständigung zu ermöglichen und zur Wahrheit zu machen. Schon damals habe die Regierung sofort Schritte unternommen, um mit den Deutschen eine Verständigung zu erzielen. Noch sei man nicht am Ziel, werde jedoch mit Gottes Hülfe dahin gelangen. Gegenüber der Behauptung, die Regierung stütze sich auf eine Partei, welche nicht einig sei, warf Graf Taaffe die Frage auf, welche Partei des Hauses überhaupt einig sei. Die Zusammensetzung Oesterreichs sei anders als die andere Staaten. In Oesterreich gebe es nicht politische, sondern nationale Parteien, in denen allen sich konservative Männer befänden, auch auf der Linken gebe es keine große einige Partei. Der Ausgleich werde im böhmischen Landtag zur Erledigung kommen. Hierauf wurde der Dispositionsfonds in namentlicher Abstimmung mit 154 gegen 130 Stimmen genehmigt.

* **Wien**, 21. April. Die Obmänner der Gehilfen-Genossenschaften beschlossen, von dem geplanten Massenumzuge im Prater abzusehen. Der Statthalter von Mähren droht der Arbeiterschaft im Falle eigenmächtiger Arbeitseinstellung sofortige Entlassung an und fordert die Arbeiter auf, sich am 1. Mai jeder Betheiligung an Ausschreitungen zu enthalten, gegen deren Urheber und Theilnehmer mit der vollen Strenge des Gesetzes vorgegangen werden würde. Eine ähnliche Kundgebung erließ der Statthalter von Triest.

* **Wien**, 21. April. Die beim Grafen Larisch abgehaltene Versammlung der Gewerke sprach sich nach dem „Fremdenblatt" dahin aus, daß der in dem Ostrauer Reviere ausgebrochene Strike als eine force majeure zu betrachten sei und daher alle Lieferungsverträge löse. In diesem Sinne wurden sämmtliche Zechenverwaltungen von Wien aus instruirt.

* **Prag**, 21. April. Hier sind Maurerexcesse vorgekommen. Die Versuche, einen Strike zu erzwingen, wurden erneuert. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

* **Paris**, 21. April. Dem „Temps" zufolge dürfen am ersten Mai die Kundgebungen für den Achtstundentag nur in geschlossenen Räumen stattfinden. — Aus allen Gemeinden Corsikas trafen Abordnungen von Bürgermeistern ein, um Carnot zu begrüßen.

* **Rom**, 21. April. In seiner Programmrede stimmte Magliani auf's Lebhafteste der vom Kaiser Wilhelm zum Wohle der Arbeiter ergriffenen Initiative zu. Das Gleichgewicht im Staatshaushalte sei mit 20 bis 30 Millionen aus der Reform der Spiritus- und Tabaksteuer und 30 bis 40 Millionen an Ersparnissen in den Ausgaben der Armee und Marine, ohne Gefährdung der kräftigen militärischen Organisation, herzustellen. Das Land befinde sich in einer Krisis, aber noch sei nichts verloren. Wirksame Heilmittel lägen in den Händen der Regierung und des Parlaments, denen er seine ehrliche Mitwirkung leihen werde, wenn die öffentliche Meinung ihn unterstütze.

* **Belgrad**, 21. April. Die russische Regierung benachrichtigte das hiesige Kabinet, daß auf Anordnung des Zaren an Serbien 60,000 Berdan-Gewehre mit Munition, sowie fünf Batterien Krupp-Geschütze überlassen werden sollen. In Folge dieser Schenkung begibt sich in der nächsten Woche eine Kommission unter Führung des Obersten Oreschkovic zur Annahme der Waffen nach Petersburg. Die Regentschaft sprach lt. „Frkf. Ztg." telegraphisch dem Zaren im Namen der serbischen Nation ihren Dank aus.

„Und wäre es Ihnen denn wirklich so nahe gegangen, wenn ich gestorben wäre, Else?" fragte er leise.

„O, ich hätte es nicht überleben können", antwortete sie noch unter dem Bann des entsetzlichen Schreckens stehend und der Gegenwart des Fremden nicht achtend, aus vollem Herzen. „Es durfte nicht geschehen."

Ein seliger Schimmer breitete sich über sein Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. April. An der heutigen Börse wurden Anilin-Aktien zu 270.50 umgesetzt. Hofmann und Schötensack waren zu 73 pCt. gesucht, Bad. Rück- und Mitversicherung blieben zu 560 gefragt. Pfälzische Preßhefen notirten 165.50 bez., Zellstoffabrik Waldhof 188 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 21. April.

Actien.

Badische Bank	116.75 G	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	182.— G
Rheinische Creditbank	122.35 G	Werger (?) Brauerei	80.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	158.50 G	Badische Brauerei	85.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	115.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	115.— G
Pfälzische Bank	121.10 bz	Brauerei z. Sonne Weiß	12.— G
Mannheimer Volksbank	124.50 B	Malzfabr. Hockheim	—.—
Deutsche Unionbank	8.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	12.— bz	Köln. Rhein-u. Seeschifffahrt	79.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1750 G
„ Maxbahn	148.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	560.— G
„ Nordbahn	117.— B	Mannheimer Versicherung	590.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— B	Mannheimer Rückversich.	425.— B
Stamm-Akt. d.Ver. ch. Fabr.	—.—	Württ. Transportversich.	630.— G
Vorzugs-Akt. „ „ 10% E.	—.—	Oberrhein. Verl.-Gesellschaft	165.— B
Badische Anilin u. Soda	270.50 bz	Oggersheimer Spinnerei	15.— B
Westeregeln Alkaliwerke	149.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	125. bz	Mannheimer Lagerhaus	93.— G
Hofmann u. Schötensack	73.— G	Deutsche Seehandl.	80.— G
Verein d. Oelfabriken	114.50 G	Mannh. Gum. u. Asbfabr.	48.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	85.50 bz	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Lutterspinner Spinnerei	74.— bz
Mannheimer Aktienbrauerei	163.— bz	Kerlen, Möhnl. Holz u. Gew	—.—
Eichbaum-Brauerei	165.— B	Sürg. Commissionsgesch. in Sig.	178.— G
Ludwigshafener Brauerei	215.— B	Verein. Speyerer Ziegelwerke	136.— G
Schwetzinger Brauerei	75.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.50 bz
Brauerei z. Storch	115.— G	Portl.-Zementf. Heidelberg	147.— B
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— bz	Zellstoffabrik Waldhof	188.— bz
Brauerei Schwartz	166.— bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 21. April. Die neue Woche eröffnete nicht sehr günstig. Auf die Nachricht, daß die türkische Conversion vorerst einen Aufschub erleiden werde, zeigte sich bereits in der Vorbörse schwächere Tendenz. Die Berliner Contremine suchte durch größere Abgaben die Course von Banken und Montanwerthen ins Weichen zu bringen.

Creditaktien haben gegen Samstag ca. ½ fl., Disconto 1 pCt. verloren. Von Deutschen Bahnen sind Marienburger 1,20 höher. Schweizer Bahnen Anfangs recht fest, weiterhin jedoch Bruchtheile nachgebend. Von österr. Bahnen Duxer und Buschtherader behauptet, Böhm. Nord abgeschwächt, Elbthal befestigt, Staatsbahn und Lombarden je ca. 1½ fl. höher. Russ. Südwest-Aktien anziehend. Von ausländischen Fonds Argentinier etwa 1 pCt. niedriger, Italiener eine Nuance matter, Russen, namentlich Orientanleihen, ansehnlich höher. Von Industriewerthen sind Alpine ca. 2 pCt. höher, Laura und Gelsenkirchener wie Samstag Abend. Privat-Disconto 3 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankactien.
Oesterr. Credit 25⁷/₈ [illegible]
Diskonto-Comm. 212.90
Deutsche Reichsbank 138.10
Berl. Handels-Ges. 155.70
Deutsche Bank 156.50
Dresdener Bank 142.50
Mitteldeutsche Credit-B. 109.40
Schaaffhausener B.-V. 109.50
Effekten-B. 126.—
Darmstädter B. 153.50
Rhein. Credit B. 129.90
Deutsche Union-B. 80.—
Deutsche Vereins-Bank 111.50
Länderbank 188½

Eisenbahn-Aktien.
Ried-Bächen (?) 172.50
Marienburger 60.80
Oesterr. Franz. Staatsb. 181⅝
Galizier 164¼
Böhm. Nord 175⅞
Buschtherader 418½
Dux-Bodenbacher 278⅞
Lemberg-Czernow. 197¾
Elbethal 167⅞
Raab-Oedenburg 48—
Lombarden 94⅞
Schweizer Central 146.10
„ Nordost 132.75
Gotthard 160.90
Jura 114.20
Union 119.30
Schweizer Westbahn 56.—
Meridional-Aktien 153.—
Russische Südwest 74.—

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.90
„ Papierrente 85.—
Oesterr. Silberrente 76.—
Russen 94.80
Russ. Consols 96.—
Spanier 73.50
Italiener 93.15
Türken 18.35
Türken-Loose 84.75
Ottom. Zoll-Obl. 85.75
Serbische Tabak 83.50
Egypter 95.90
4 pCt. Griechen 76.80

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 160.30
La Veloce 88.80
Bad. Anilin 275.—
Cement 151.70
Alpine 75.50
Laura 135.70
Gelsenkirchen 158.90

Mannheim, 21. April. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.75—22.—	Hafer, württemb. Alb.	17.50—18.—
„ norddeutscher	21.50—21.75	„ russischer	18.50—18.75
„ russ. Azima	21.50—22.25	Mais amerikan. Mixed	—.——11.75
„ Saxonska	21.75—22.—	„ Donau	—.——11.75
„ Girka	21.25—21.75	Kohlreps, deutscher	24.——.—
„ Taganrog	21.25—22.—	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
„ am. Winter	21.50—21.75	„ II	—.——.—
„ rumänischer	20.75—22.—	Luzerne	—.——.—
„ Theodosia	22.25——.—	„ Prov.	—.——.—
Kernen	21.75——.—	Esparsette	—.——.—
Roggen, pfälzer	18.——.—	Leinöl, mit Faß	55.50——.—
„ russischer	17.75——.—	Rüböl „	76.——.—
Gerste, hierländische	21.25——.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	22.25
„ pfälzer	21.50—22.—	50er Rohsprit, Inland	106.——107.—
Hafer, badischer	17.75—18.—	70er „ unversteuert	29.50——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	34.50	33.50	31.50	30.50	28.50	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 26.25

Weizen und Roggen fester. Gerste gefragt. Hafer fest.

Mannheimer Viehmarkt vom 21. April. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 36 Ochsen I. Qualität I. 145, II. Qualität M. 135. 410 Schmalvieh I. 132, II. 110. 11 Farren I. 120, II. 110. 303 Kälber I. 170, II. 160. 54 Schweine I. 130, II. 122. — Ferkel per Stück M. ——, 13 Schafe per Stück M. 35. Zusammen 1247 Stück im Gesammterlös von Mark 175,575.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 17 April. Es wurden verkauft 150 Ferkel per Stück zu M. 15—20. Gesammterlös M. 2500.

Mannheimer Marktbericht vom 21. April. Stroh Mark 2,20, Heu 2,80 Kartoffeln, weiße 1,70 rothe 1,75, blaue 3,20 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 3,25 Blumenkohl 0,70, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,20, Weißkohl 0,10 (per Stück) Weißkraut 0,40 (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion), Kohlrabi 0,15 (3 Knollen). Kopfsalat 0,15, Endiviensalat 0,15, Sellerie 0,12 (per Stück), Feldsalat 0,20 (per Portion), Zwiebeln 0,15 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,50, weiße 0,05, gelbe 0,15, Bückerchen — (per Portion), Carrotten 0,05 (per Buschel), Meerrettig 14 (per Stange), Gurken 0,30 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,25, Kirschen —, Haselnüsse 0,35 (per ½ Kilo), Birnen 0,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,05 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,25 (per 5 Stück), Aal 0,00, Bresem 0,60, Hecht 1,00, Barsch 0,70, Weißfische 0,30, Laberdan 75, Stockfisch 0,25, Reh 1,00 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 2,50, Huhn 2,20, Feldhuhn 1,70, Ente 3,20, Gans (lebend) 6,00 (per Stück), do. gerupft 0,80 (per ½ Kilo), Tauben 1,20 (per Paar).

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 21. April.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	— —	—	—	—,—	—	—	—
Mai	95⅝	47⅜	—	17.—	87⅞	32⅝	—
Juni	— —	46⅞	—	—,—	87¼	—	—
Juli	92⅝	41.—	—	—,—	86⅞	33⅜	—
August	— —	—	—	—,—	—	—	—
September	— —	—	—	16.40	—	34⅝	—
Oktober	— —	—	—	—,—	—	—	—
November	— —	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	93⅞	— —	—	15.65	—	—	—
Year	-	—	—	—,—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20./21. April.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Cladmann	Stolzenfels	Rotterdam	Stückgüter	—
Mohr	Gutenberg	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
Wippel	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	3080
H. Döppenbecker	Emanuel	Hochfeld	Kohlen	14650
W. Bätefür	Deutschland	Duisburg	„	6800
Hinkelmann	Vogel v. Falkenstein	Hochfeld	„	5800
Schnitz	Deutscher Kaiser	„	„	5600
W. ...	Mannheim 33	Rotterdam	Stückgüter	11584
Falkenburg	Philipp	Duisburg	Kohlen	6800
Stöhr	Bernhardine		„	4700
... ringer	Friedrich	Jagstfeld	Salz	716
Kuitenberg	Elda	Antwerpen	Getreide	8612
Müller	Johanna	„	„	12570
J. Waibel	Emma Sophie	Rotterdam	Harz	7274
Kehl	Christina	Biebrich	Cement	5054
Hafenmeisterei III.				
Tonissen	Johanna	Antwerpen	Weizen	11800
Hoffens	Nella	„	„	13480
Ermeling	Maria	Rotterdam	„	13218
Schaaf	Morgenstern		„	4652
Schäfer	Urbanus	Heilbronn	Stückgüter	1513
Engler	Schmitt	Jagstfeld	Salz	3628
Häringer	Gebrüder	„	„	812
F. Raab	Anna	„	„	1022
Knaub	Deutschland	„	„	1689
Hafenmeisterei IV.				
Specht	Karl	Duisburg	Kohlen	13700
Dern	Phönix	Ruhrort	„	10800
Dickert	Karolinchen	Duisburg	„	7200
Förster	Wilhelm	„	„	4600
Funke	Richard	St. Goar	„	2597
W. ...	Auguste	Duisburg	„	9000
Roth	3 Brüder	Hochfeld	„	7008

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein
Konstanz, 19. April 2.96 m. — 0.01
Hüningen, 21. April 1.87 m. — 0.05
Kehl, 21. April 2.80 m. + 0.03.
Lauterburg, 21. April 3.41 m. + 0.05
Maxau, 21. April 3.40 m. + 0.06.
Mannheim, 22. April 3.11 m. + 0.05.
Mainz, 21. April .80 m. + 0.00
Bingen, 19. April 1.47 m. — 0.07.
Caub, 21. April 1.65 m. — 0.01.
Koblenz, 21. April 2.16 m. + 0.10.
Köln, 21. April 1.95 m. + 0.11.
Ruhrort 21. April 1.18 m. + 0.06.
Neckar
Mannheim, 22. April 3.18 m. + 0.15.
Heilbronn, 22. April 0.80 m. + 0.03.

Vino da Pasto No. 1, 2, 3 und 4 der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** sind leichte, angenehme und wohlbekömmliche Roth-Weine in billiger Preislage, welche sich vorzüglich als Ersatz für Bordeaux-Tischweine eignen. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrolle. **Höchste Auszeichnung** auf der Kölner Fachausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen von **G. Krausmann** U 2, 1 in Mannheim. 26635

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 25. April d. J. wird in den Orten Wöschbach bei Berghausen und Ottersdorf bei Bastatt je eine Postagentur mit Telegraphen- bezw. Fernsprechbetrieb in Wirksamkeit treten.

Karlsruhe, (Baden) 17. April 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector
Geheime Ober-Postrath.
Heh.

Bekanntmachung.

Gesuch der Firma C. F. Böhringer & Söhne in Waldhof um Erlaubniß zur Herstellung von Salicylsäure betr. 77015

(108) Nr. 40,499. Die Firma C. F. Böhringer & Söhne auf Waldhof beabsichtigt, in einem ihrer auf dem Waldhof bestehenden Gebäude Einrichtungen zur Herstellung von Salicylsäure zu treffen und sucht um die zu diesem Vorhaben erforderliche gewerbepolizeiliche Erlaubniß, sowie um die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Ableitung der bei dieser Fabrikstation sich ergebenden Abwässer und Rückstände durch den vorhandenen Fabrikkanal in den Floßhafen nach.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem diese Zeitungsnummer ausgegeben wurde, entweder dahier oder bei dem Gemeinderath Käferthal anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Während der gleichen Zeit liegen die Pläne und Beschreibungen des Unternehmens auf dem Rathhause zu Käferthal zur Einsicht offen.

Mannheim, 15. April 1890.

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Handelsregistereintrage.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 77094

1. Zu O.-Z. 107 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Louis Haymann & Sohn" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

2. Zu O.-Z. 187 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Heiß u. Boch" in Ladenburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

3. Zu O.-Z. 127 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „Eduard Max" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.-Z. 529 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Wilhelm Beutel" in Mannheim. Das Geschäft ist auf die Wittwe des Wilhelm Beutel, Elise geborene Götz dahier übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma weiter betreibt.

5. Zu O.-Z. 670 Firm. Reg.-Bd. II. Firma „Papier-Manufactur Mannheim von Jos. Kahn" in Mannheim. Der Sitz der Firma ist nach Osthofen verlegt.

Mannheim, 18. April 1890.

Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Vornamensänderung.

Nr. 21,618. Gemäß § 5 der landesherrl. Verordnung vom 16. Dezember 1875 wird hiermit veröffentlicht, daß der am 28. Februar 1862 zu Bretten geborene Dr. Raphael Reiß, Apotheker dahier, seinen Vornahmen in

Rudolf

umgeändert hat. 77093

Mannheim, 18. April 1890.

Großh. Amtsgericht IV.
Mainhard.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 77061

1. am 5. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein gelbledernes Portemonnaie mit 2 M. 75 Pfg. Inhalt.
2. in der Zeit vom 29. bis 31. v. Mts. aus einem Holzlagerplatz am Binnenhafen 40 Bindestricke.
3. am 10. od. 11. l. Mts. im Hause O 7, 10c ein Velociped (Zweirad).
4. am 9. l. Mts. aus dem Neubau U 4, 12 1 graue Tuchjuppe, 1 Schlüssel, 1 Notizbuch, 1 Taschenspiegel, 1 Kamm.
5. in der Nacht vom 18./19. l. Mts. aus dem Hofe N 4, 6 ein Velociped (sog. Germania-Zweiradmaschine).
6. am 13. l. Mts. im Wartesaal der Trambahn beim Pfälzerhof eine schwarze, seehundsledern Reisetasche und ein schwarzüberzogener Handkoffer mit Weinproben.
7. am 16. l. Mts. aus dem Hofe R 4, 9 eine schwarze Tuchjuppe.
8. in der Nacht vom 16./17. l. Mts. mittelst Erbrechen einer in T 6, 13 an der Ringstraße gelegenen Bauhütte zwei braungestrickte Jacken, eine Maurerkelle und ein Backsteinhammer.
9. am 19. l. Mts. einem in der Stephanienpromnade Schlafenden 1 silberne Remontoiruhr (Nr. 2788), 1 Regenschirm mit schwarzem Horngriff.
10. in der Nacht vom 19./20. l. Mts. in Z 9, 20 eine Gans.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 21. April 1890.

Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 13. April 1890 bis 19. April 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,50 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

Herstellung der Kanalisation der Stadt Mannheim betreffend.

No. 7207. Für die Ausführung des Kanalbaues wird in den nächsten Wochen ein genaues Nivellement der Stadt vorgenommen und die Ergebnisse werden dadurch festgelegt und auch für die Zukunft nutzbringend gemacht, daß an einer größeren Anzahl von Häusern kleine eiserne Bolzen solid in die Sockel eingelassen werden. Diese Bolzen sind in Kunstguß ausgeführt, stehen nur wenige Centimeter aus den Mauern vor und verunzieren dieselben nicht. 76936

Sobald die Höhen einmal bestimmt sind, dienen diese sorgfältig ausgewählten Fixpunkte zur Höhenbestimmung sowohl für alle öffentlichen Zwecke, als auch später für die leichte Ausführung der Hausanschlüsse.

Wir bringen dies zur Kenntniß der hiesigen Hausbesitzer und bitten dieselben, die Anbringung der Bolzen ausnahmslos gestatten zu wollen. Der mit der unmittelbaren Leitung beauftragte Techniker ist angewiesen, denjenigen Hausbesitzern Mittheilung zukommen zu lassen, deren Häuser sich für den gemeinnützigen Zweck eignen.

Mannheim, 17. April 1890.

Stadtrath:
Bräunig.
Kieser.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 24. April d. J.
Vormittags 11 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause — Zimmer Nr. 2 — die Plätze für fünf während des diesjährigen Maimarktes außerhalb des Viehhofes am Eingange zugelassenen Verkaufsstände u. zwar 3 Plätze zum Verkaufe von Wurst- resp. Ehwaaren und 2 Plätze zum Verkaufe von Getränken und Ehwaaren öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 16. April 1890.

Bürgermeisteramt.
Bräunig.
76954 Kallenberger.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Stiftlingen in die Domcapitular Kieser'sche und Pfarrer Kieser'sche Stiftung dahier pro 1890 betr.

In die Domcapitular Kieser'sche Stiftung können in diesem Jahre ein Knabe und zwei Mädchen, in die Pfarrer Kieser'sche Stiftung zwei Knaben und ein Mädchen aufgenommen werden. 76848

Zur Aufnahme eignen sich schulentlassene, im Alter von 14 bis 16 Jahren stehende, Kinder hiesiger katholischer unbemittelter Bürger.

Die Stiftlinge erhalten in den ersten Jahren Unterstützung behufs Erlernung eines Handwerks bezw. von weiblichen Arbeiten und haben später bei gutem Verhalten Anspruch auf einen Ausstattungspreis.

Aufnahmsgesuche sind unter Beifügung eines Geburts- und Schulzeugnisses binnen 14 Tagen dahier einzureichen.

Mannheim, den 15. April 1890.

Stiftungs-Kommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcementarbeiten für die neue Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr"

bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten diesseits in Empfang genommen werden. 76801

Mannheim, 16. April 1890.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Das jüngst erfolgte Ausschreiben auf Granitsteinhauerarbeiten für den neuen Viehhof wird hierdurch aufgehoben und folgendes neue Ausschreiben dafür an die Stelle gesetzt: 76802

„Die Granitsteinhauerarbeiten zu den drei Stallgebäuden der neuen Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr"

bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden, auch liegen die Werkpläne zur Einsicht offen.

Mannheim, 16. April 1890.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Zum Eintreiben v. Schuldforderungen hier und Auswärts, empfiehlt sich 76634
Gg. Anstett, Rechtsagent,
B 5, 2. 76694

Bekanntmachung.

Die Glaserarbeiten zum Schulhaus-Neubau an der Tattersallstraße, zusammen circa 840,0 qm. Fenster mit Eichenholzrahmen, Verglasung mit 1/4 Glas II Sorte, sollen im Wege des öffentlichen Angebots entweder an einen, oder auch an mehrere tüchtige Unternehmer getrennt vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

„Mittwoch, 30. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr"

bei der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Angebotsformulare sind bei der unterzeichneten Stelle gegen Ersatz der Umdruckkosten zu erheben, auch können die Zeichnungen während der Geschäftsstunden daselbst eingesehen werden. 77080

Mannheim, 19. April 1890.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Steinkohlenlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinkohlen für das Bedarfsjahr 1. Mai 1890/91 und zwar

1200 Ztr. Ruhrer Fettschrott
800 Ztr. Ia gewaschene u. gesiebte Nußkohlen,

vergeben wir im Submissionswege. Angebote hierauf — frei Wagen Station Langendrücken — sind bis spätestens den 30. April l. Js. anher einzureichen. 77002

Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei Großh. Amtskasse Mannheim zur Einsicht auf.

Kislau, bei Mingolsheim, den 18. April 1890.

Großh. Verwaltung des polizeilichen Arbeitshauses.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 23. April 1890.
Nachm. 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal hier Lit. S 4, 17 im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

1 Kassenschrank, 2 Chiffoniere, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 ovaler Tisch und 1 Herren- und Damenuhr.

Mannheim, 21. April 1890.

Bräuning. 77108
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 24. April d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Litra T 1, 2 dahier 77110

1 Pianino, 3 Betten, 1 Chiffonier, 3 Kleiderschränke, 1 Pfeilerschrank, 2 Kommoden, 3 Kanapee, 2 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Waschschrank, 2 Nachttischle, 1 Lehnstuhl, 1 Nachtstuhl, 2 Nähmaschinen, 1 Waage, 1 Kaffeeservice, 1 Porzellanservice 1 Parthie Bierunterstätze und Gläser, 6 Messer, 58 Bücher, 2 Pelzvorlagen, 5 Muff, 3 1/4 Ztr. Kordel, 4 Paar Vorhänge, 5 Bodenteppiche, 1 Flöte, 2 Spiegel, 2 Regulateur und 20 Bilder gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. April 1890.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Pferde-Versteigerung.

Am 77067
Freitag, den 25. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

wird im Hofe der Zeughauskaserne ein Reitpferd für schweres Gewicht, brauner Wallach, 1,76 m, 16 Jahre alt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

von Stein
Adjutant im 3. Batl. 110 Regts.

Thurm-Uhr-Vergebung.

Für Lieferung und Aufstellung einer Uhr, mit 1/4stündigem Schlagwerk, achttägiger Aufziehzeit und einem Zifferblatte mit 0,91 m. Durchmesser zu dem hiesigen Rathhausthurm werden Offerten mit näheren Beschreibungen innerhalb 10 Tagen gerne entgegen genommen. 77081

Viernheim, den 21. April 1890.

Großherzogliche Bürgermeisterei
Viernheim.
Blaeß.

Oeffentliche Versteigerung.

In Folge gänzlicher Geschäftsaufgabe bringe ich

Mittwoch, den 23. April,
Nachmittags 2 Uhr

in meiner Wohnung R 4, 13 Nachstehendes gegen Baarzahlung zur Versteigerung: 77042

1 Ladentheke, 1 großer Mehlkasten, 1 großer Ladentisch, 1 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage, Hülsenfrüchte, Dörrobst, Eimer, Gläser, Glaskästen, verschiedene andere Waaren, sowie eine Parthie ächten Tokayer Medicinalwein, wozu ich Liebhaber ergebenst einlade.

A. Langenstein, R 4, 13.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab 77041
E 8, 10a, 3. St.
Louis Schmidt,
Tabaksagent.

Gelddarlehen
von 200 M. an erhalten Personen sicheren Standes zu 6% gegen günstigste Ratenrückzahlung in möglichst kurzer Zeit, unter strengster Diskretion. Adresse: Th. Bedesula, Budapest, kleine Kirchgasse Nr. 11. Briefen sind 30 Pf. Retourmarken beizuschließen. 77021

Vereine

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag Abend

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

„Olymp".

Dienstag, 22. April 1890.

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855

Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender, anständiger und charakterfester Herr, hoher 40er, ohne Geschäft und sehr wohlhabend, wünscht sich mit einer kinderlosen, gebildeten und gutmüthigen Dame, entsprechenden Alters, mit streng häusl. Sinne und ca. 10,000 M. Vermögen alsbald zu verehelichen.

Interessentinnen belieben gefl. ihre selbstgeschriebene, ernstgemeinte Offerte bei der Expedition d. Bl. unter G. R. 77928 und unter Voraussetzung strengster Discretion vertrauensvoll niederzulegen. 76928

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, mit gutem Auskommen, wünscht sich mit einem braven, häuslich gesinnten Mädchen zu verehelichen. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie, die nach Ansicht sofort zurückgesandt, erbitte unter N. M. Nr. 77005a an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Strenge Diskretion.

Heirath.

Ein Mädchen (Badnerin) mit großem Vermögen wünscht sich mit einem pensionsfähigen Beamten, im Alter von 30—40 Jahren zu verehrlichen. Ernstgemeinte Offerten unter M. M. 77068 an die Exped. ds. Bl.

Neue Malta-Sommer-Kartoffeln,
Rheinsalm,
Forellen, 77114
Seezungen
Hummer
Kibitzeier
Ananas-Erdbeeren
Spargel,
täglich frisch
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Feinste Helgoländer
Schellfische
soeben frisch eingetroffen. 77112
Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Telephon 488.

Neue
Sommer-
Malta-Kartoffeln
heute eingetroffen. 77113
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Telephon No. 324.

Neue
Sommer-
Malta-Kartoffel
empfiehlt billigst 77111
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Spargel
in nur bester Waare, während der ganzen Saison täglich frisch empfiehlt
Herm. Hauer
N 2, 6 77078
Fernsprecher 526.

Morgen Mittwoch wird auf dem Speisemarkt, der Apotheke gegenüber ein 77107
fettes Rind (keine Kuh)
zu 55 Pfg. ausgehauen.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der zum Neubau eines Schulhauses in Edingen erforderlichen 77065

Erdarbeiten	veranschlagt zu M.		550
Maurerarbeiten	„	„ „	18850
Steinhauerarbeiten	„	„ „	6650
Zimmermannsarbeiten	„	„ „	6750
Schreinerarbeiten	„	„ „	5800
Glaserarbeiten	„	„ „	1600
Schlosserarbeiten	„	„ „	2650
Blechnerarbeiten	„	„ „	650
Schieferdeckerarbeiten	„	„ „	1900
Tüncherarbeiten	„	„ „	1250
Tapezierarbeiten	„	„ „	350
Pflästererarbeiten	„	„ „	580
Eisenlieferung	„	„ „	1800

soll öffentlich verdungen werden.

Pläne, Voranschlag und Uebernahmsbedingungen sind auf dem Rathhaus in Edingen zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens bis Samstag, den 26. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Edingen, den 19. April 1890.

Gemeinderath
Spongel.

Wein- und Faß-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 23. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe in **L 13, 10a** gegen Baarzahlung: 76896

A. Weine:

circa 500 Liter Weißwein in Gebinden.
„ 400 „ Rothwein, gute Qualität.

B. Fässer:

50 Stück Transportfässer von 20—150 Liter,
12 „ Lagerfässer von 300—2800 Liter.

NB. Die Fässer sind gut erhalten und lade Steigerungsliebhaber ergebenst ein.

Gg. Anstett, Auctionator.

Zellstofffabrik Waldhof.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1889 auf 15% für die Actien und M. 30 für die Genußscheine festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der 1889er Dividenden-Coupon unserer Actien mit M. 150 und der Genußscheincoupon mit M. 30 bei den Herren W. H. Ladenburg u. Söhne in Mannheim, Herrn E. Ladenburg in Frankfurt a. M. und bei der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin von heute an zur Einlösung gelangen. 77038

Mannheim, den 19. April 1890.

Die Direction.

Saalbau-Aktien-Gesellschaft Mannheim.

Zu der am 77010

Freitag, den 16. Mai 1890, Abends 7 Uhr

im Saalbau (Kaisersaal) dahier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

laden wir hiermit die Herren Actionäre ergebenst ein.

Tagesordnung:

Rechnungsablage über das Betriebsjahr 1888/89.

Mannheim, den 20. April 1890.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater

Herr Jacob Schnellbach

im Alter von 58 Jahren heute Vormittag 11 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. April, Nachmittags 4 Uhr statt. 77089

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neckargemünd, den 21. April 1890.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Danksagung.

Für die bewiesene Theilnahme an dem Schicksale unseres lieben Bruders, des 77091

Reallehrers

Christian Joseph Obergfell

von Ladenburg,

für die zahlreiche Betheiligung bei seiner Beerdigung, für die vielen Blumenspenden, sowie den erhebenden Grabgesang, sagen wir namentlich seinen Collegen unsern tiefgefühlten Dank.

Malek, den 20. April 1890. 77091

J. Gg. Obergfell
für sich und seine Schwester.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

Frau Marie Stein

zu Theil wurden, sowie für die aufmerksame und liebevolle Behandlung des Herrn Dr. Firnhaber sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. 77102

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Stein.

Mannheim, den 22. April 1890.

Der Trauergottesdienst findet Freitag, den 25. April, Vormittags 10 Uhr, in der unteren Pfarrkirche statt.

MARCHIVUM

Amtszimmer u. Privatwohnung des 77088
Großh. Notars Weihrauch
befinden sich von heute an
D 1, 3 am Paradeplatz.
Mannheim, 22. April 1890.

Anzeige.

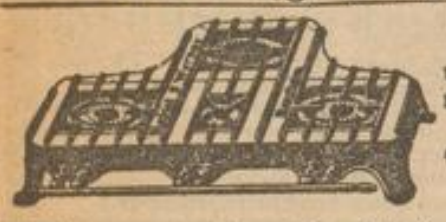
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein 77100
Schuhwaaren-Lager
von **M 1, 1** nach
O 5, 7 (Heidelberger Strasse)
verlegt habe und bitte das mir seither bewiesene Vertrauen auch fernerhin entgegenzubringen.
Achtungsvoll
05,7 Ferd. Hahn 05,7.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag Abend
Grosses CONCERT
der gesammten Ludwigshafener Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Scholz.
Reichhaltiges Programm. Anfang präzis 8 Uhr.
Vorzügliches Lagerbier
stets zugesichert.
Reichliche Auswahl in pikanten Speisen bei mäßigen Preisen.
77104 Delp.

G 2,17 Schwarzes Lamm. G 2,17.
Das allbekannte und ganz vorzügliche
Ernstthaler Lagerbier
ist nun wieder eingetroffen. 77090

Vorläufige Anzeige.
Chr. Berg's
große weltberühmte Menagerie

trifft zur Messe per Extrazug ein und wird ein über 200 Fuß langes elegantes Zelt auf dem Meßplatz errichten. Die Menagerie repräsentirt verschiedene Specialitäten aus allen Theilen der Welt. Großartig sind die Produktionen, welche in der Menagerie ausgeführt werden. Mache das geehrte Publikum auf meine große reichhaltige Menagerie aufmerksam.
Das Nähere wird durch weitere Annoncen und Plakate bekannt gemacht.
Hochachtungsvoll 77054
Chr. Berg, Menageriebesitzer.



Gaskocher,
reinlichste, billigste und beste **Kocheinrichtung** empfehlen in allen Größen.
76969
Massot & Werner,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft **B 1, 7a.**

Brillantes Geschäft.
Eine in industrieller, größerer Stadt Süddeutschlands in bestem Schwung stehende Couvert-Düten-Buchdruckerei u. Cartonnage-Fabrik, seit 15 Jahren bestehend, mit zahlreicher und zunehmender guter Kundschaft im In- und Auslande, auch wichtig im Export, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Reingewinn Mk. 16,000.
Lagerwerth und Maschinen Mk. 54,000.
Nur Anfragen mit Referenzen und Nachweis über verfügl. Capital sub B. E. X. 77109 bef. d. Exp. d. Blattes. 77109

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich der titl. hiesigen Einwohnerschaft, verehrl. Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen, daß ich im Hause 76819
F 5, 16
eine
Brod- und Feinbäckerei
eröffnet habe. Unter Zusicherung reeller, guter Bedienung, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne Hochachtungsvoll
Heinrich Schreckenberger.
Mannheim, den 16. April 1890.

Theilhaber.
Von einem lucrativen Unternehmen wird zur Errichtung eines Zweiggeschäfts ein Theilhaber gesucht mit dem Sitz in Mannheim. Es wird weniger auf hohe Kapitaleinlage gesehen (es genügen einige Tausend Mark) als vielmehr darauf, daß der Betreffende das Zweiggeschäft selbstständig zu leiten vermag und Mannheim mit seiner Umgebung genau kennt. Reflectanten wollen ihre Adressen mit Bekanntgabe ihrer seitherigen Thätigkeit und Stellung einreichen unter A. S. A. Nr. 77062 an die Exp. d. Bl.

Es wird fortwährend zum **Waschen** angenommen. 77075
Frau Schmitt, D 6, 13, 4. St.

Ein Kind (Mädchen) wird an Kindesstatt abgegeben.
Näheres im Verlag. 77071

Entlaufen
ein großer gelber hühnerartiger **Hund.** Auskunft unt. Nr. 77116 in der Exped. ds. Bl. 77116
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Verloren.
Donnerstag ein **Granatarmband** von Fallstaff bis O 7 verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung O 7, 9, 4. St. 77040

Verloren.
Der obere Theil einer Herren-**Vorstecknadel** verloren gegangen. Abzug. gegen Belohnung H 7, 4 2. Stock. 76991

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 77062
ein Portemonnaie, neue Schuhe.

Gefunden ein **Uhrketten-Gehänge.** Gegen Einrückungsgebühr und Ausweis abzuholen, **E 2, 13,** Thereing. rechts. 76906

Verkauf

Hausverkauf.
Ein 3stöckiges Haus, (Hinterbau) mit cir. 168 □ Hof, in welchem seit 2 Jahren eine Schmiede mit Erfolg betrieben wurde u. für jedes andere Geschäft geeignet ist, zu verkaufen u. pro 15. Juli zu beziehen. Näheres bei 76306
F. Schmitt, Wirth, ZC 1, 2.

Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Mansarde und nachweislich gut gehendem Spezereigeschäft, um den Preis von 24,000 M. mit einer Anzahlung von 2000 M. zu verkaufen. 76885
Näheres Schwetzingerstraße 68.
Victor Bauer, Agent.

Landhaus zu verkaufen.

In einem größeren Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein kl. Landhaus mit schön angelegtem Obst- u. Ziergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitte ihre Adresse unter „Landhaus" in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 76294

Billig zu verkaufen. 76885
Ein Zweirad, u. ein Turnbarren.
Näheres **M 4, 7.**

Einspänner **Pritschenrolle** mit Federn, billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 77076

Eine 4theilige
Paarhecke
sehr billig zu verkaufen.
77037 **G 7, 2b.**

Ein **Reservoir,** 2 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch u. breit, und eine **Wasserpumpe** zu verkaufen.
76260 **L 10, 4.**

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

Ein **Brunenstock,** gut erhalten billig zu verkaufen.
76733 **T 1, 2.**

Eisschrank,
mittelgroß, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. 77044
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Ein tüchtiger 76046
Bautechniker
mit praktischer und einigen Semestern academischer Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlägen geübt, für ein größeres Baugeschäft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges beförd. die Exped d. Bl. unter Nr. 76046.

Für eine größere Oelfabrik wird zur Unterstützung des Betriebs-Ingenieurs ein jüngerer theoretisch und praktisch gebildeter
Maschinentechniker
gesucht. Bevorzugt werden solche, die Erfahrung in der Oelbranche besitzen. Der Eintritt könnte alsbald erfolgen. 76830
Offerten mit Zeugnißabschriften und kurzer Angabe über Lebenslauf befördert unter Nr. 76830 die Expedit. dss. Bl.

Modellschreiner ges. 76982
Ch. Bröker, U 4, 3.

Tüchtige **Tapezierer** für dauernde Stellung gesucht.
77084 **G 2, 22.**

Ein **Tapezier** gesucht.
76961 **K 3, 11a.**

8—10 tüchtige Maurer gesucht. 77072
Z 4, 20, Jungbusch.

Geübte Lumpensortierer gesucht. **E 6, 4.** 76789

Hausbursche
junger, kräftiger per 25. April gesucht.
76756 **T 1, 6.**

Ein braver Bursche mit guten Zeugnissen ges. N 3, 1.

Ein jung. **Hausbursche** ges. Näheres Expedition. 77051

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Hausbursche** wird ges. 77064
Von wem sagt die Expedition.

Tüchtiger Kutscher
gesucht. **Q 3, 17.** 76523

Tüchtige anständige **Kellnerin** für Weinrestaurant und mehrere junge Kellner im Alter von 17 bis 18 Jahren für Jahresstellen gesucht. 77072
Bureau Clauß, E 5, 6.

Eine tüchtige Taillenarbeiterin gesucht.
76720 **B 5, 2.**

Perfecte Taillenarbeiterinnen sof. ges. **G 5, 6.** 76878

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 76945
Geschwister Wiesner,
G 7, 27½, 3. St.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt noch mehrere tüchtige
zweite Arbeiterinnen
für Putz und ein 76994
Lehrmädchen.
M. Hirschland & Co.
P 2. 1.

Aushilfskellnerinnen
gesucht. **Rheinlust.** 75713

Besseres **Kindermädchen** wird gesucht. 76983
Näheres **P 7, 1,** Part.

Geübte **Kleidermacherinnen** sof. ges. **G 7, 31,** part. 76959

Ein jüngeres Mädchen v. auswärts zu Kindern gesucht.
76727 **F 8, 8,** 4. Stock.

Ein junges Monatsmädchen ges. Näh. **K 1, 12,** 2. St 76753

Eine reinliche **Monatsfrau** gesucht. Zu erfragen **E 8, 4,** 4. Stock. 76908

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. **H 4, 23.** 76925

Ein solides **Mädchen,** für sofort gesucht. 76951
Näheres in der Expedition.

Gesuch.
1 Monatsfrau für sofort gesucht. 77048
D 1, 13, Putzgeschäft.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. **D 6, 14.** 77074

Stellen suchen

Ein junger Bautechniker, gelernter Maurer, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerte unter Nr. 76489 an die Exped. d. Bl. 76489

Als **Aufseher, Portier, Wächter** oder **Ausläufer** wird für einen durchaus unbescholtenen, in den besten Jahren befindlichen Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und der einen ungetrübten Leumund genießt, sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung gesucht. Derselbe eignet sich vermöge seiner durchaus tadellosen Führung zu jeder Vertrauensstellung.
Näheres in der Exped. 76912

Ein **Mann,** in mittleren Jahren mit schöner Handschrift, sucht eine Stelle als Portier, Kassier, Aufseher oder auf einem Bureau. Kaution steht zu Diensten.
Offert. erbeten unter G. M. 77070 an die Exped. 77070

Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. 77082
Näheres im Verlag.

Eine ält. Wwe., besseren Standes, wünscht im Festoniren von Flanell- und Piquéröcken Arbeit. Caution kann gestellt werden.
Offerten unter Chiffre M. Nr 77073 an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau sucht **Monatsdienst,** nimmt auch **Waschen** und **Putzen** an. 76962
G 7, 4, 3. Stock.

Eine junge kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. 76010
H 4, 4, 4. Stock.

Eine **Monatsfrau** sucht Stelle. Näheres Expedition. 77019

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle bei **Hebamme Maas** in **Friedrichsfeld.** 76993

Lehrlinggesuche

Kräftiger, gesunder Junge, 75318
der gute Schulzeugnisse besitzt und sich zum **Maschinenmeister an der Rotationsmaschine,** sowie in der **Stereotypie** ausbilden will, gesucht.
Verlag des General-Anzeigers.

Lehrling
gesucht. 76490
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Directions-Bureau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft wird zu sofortigem Eintritt gegen entsprechende Vergütung ein Lehrling gesucht. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich.
Selbstgeschriebene Offerten unt 77047 a. d. Exped. d. Bl. 77047

1 Uhrmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht bei 74564
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11.

Schlosserlehrling, welcher sof. Bezahlung erhält, gesucht.
75913 **H. Thomas,**
Schwetzingerstraße 65.

Ein **Colonialwaarengeschäft** sehr rentabel, Familienverhältnisse wegen, preiswürdig zu verkaufen. 76966
Offerten **U. P. S. Hauptpostlagernd Heidelberg.**

Ein der Schule entl. kräft. **Junge,** wird gegen sof. Bezahlung angenommen. 76010
I. Mannheimer Kistenfabrik,
J 2, 4.

Ein **Schreinerlehrling** ges.
76780 **J 2, 2.**

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. Zu erfragen bei 74216
Sprechmeister, H 4, 24.

Ein ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 76916
J. Lotter, Tapezier.

Lehrling sucht 76559
Schuhm. Altmann, Q 3, 20.

Ordentlicher **Junge** in die **Lehre** gesucht. 75671
Ch. Hitschfel, Tapezier,
B 5, 5.

Miethgesuche

In der Nähe des Heidelberger Thores wird ein **größeres Bureau,** bestehend aus 3—4 Zimmern sowie mit zugehörigen größeren Lagerräumlichkeiten per Herbst zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. W. H. 76901 an die Expedition erbeten. 76901

Vereinslokal gesucht.
Ein Verein von ca. 100 Mitgliedern sucht für sofort ein schönes, geräumiges, helles und luftiges Lokal zur ausschließlichen Benützung. 76985
Offerten unter Nr. 76985 an die Expedition dieses Blattes.

Magazine

R 4, 4 helle Werkstätte oder Magazin zu verm.; ferner kleine Wohnung (Seitenbau) an ruhige Leute zu vermiethen. 76571

Heller Arbeitsraum zu verm.
Näheres im Verlag 76931

Läden

C 4, 8 Bureau zu v. 74536

D 5, 7 Rheinstraße, Geräumige Parterre-Localitäten für Bureaux oder Laden zu vermiethen. 75776
Näheres im 2. Stock.

H 9, 14b Laden m. Wohng. zu verm. 75367

O 2, 10 Kunststraße, 1 großer Laden mit 4 anstoßenden Zimmern per 1. Juni zu v. Näh. 2. St. 72466

O 4, 7 Strohmarkt, großer Schaufenster zu verm. 76479

O 4, 13 ein schöner Laden mit 2 anstoßenden Zimmern zu verm. 76099

P 4, 8 1 Laden mit Werkstätte u. Wohnung (in welchem seit einigen Jahren eine Uhrmacherei betrieben wird) zu vermiethen. 76003

Z 10, 19i Lindenh., 1 Spezereiladen m. Wohnung, sowie andere Wohnungen sogleich oder später billig z. v. Näheres im 2. Stock. 75054

Wirthschaft zu vergeben. Näheres **D 2, 11,** Neuer Stadttheil. 74098

Am Fruchtmarkt,
Laden
mit Magazin, auch für **Bureau geeignet,** p. April zu vermiethen. 75486
Näheres **E 4, 1.**

Laden
in bester Lage mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 76926
Näheres **G 3, 16.**

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Eine gut gehende bessere **Wein- und Bierwirthschaft** zu verm. Näh. im Verlag 75586

Laden mit Wohnung
zu vermiethen. 75203
Schwetzingerstraße Nr. 82.

Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptzollamt B 7, 16 sofort zu vermiethen. Näheres C 9, 5. 75892

Gut gehende **Wein- u. Bierwirthschaft** in Zapf, sofort zu vergeben. 76438
Näh. **J 2, 17,** 3. St.

In Mannheim und Ludwigshafen habe ich stets zu vergeben: **Hotels, Wein- u. Bierwirthschaften, Metzger- u. Bäckereien** und sonstige Ladengeschäfte.
Geschäfts-Agent Scholl,
Tattersallstr. D — Mannheim. 73762

Zu vermiethen

B 2, 4 1. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75333

B 4, 16 Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 76807
Näheres **B 4, 1,** parterre.

B 5, 1 2 Zim. u. Küche per sof., 3. Stock, 4—5 Räume zu verm. 76235

B 5, 10 3. St., 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Keller an eine ruhige Familie zu verm. 75691

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer, Balkon und Zubehör zu vermiethen. 74993

B 7, 12 schöner 3. Stock
5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm.
Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73430

C 4, 8 Part.-Wohng. (Thereing. lks.) z. v. 66941

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860
Näheres 2. Stock.

C 8, 1 4. St., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres **S 2, 8,** 2. St. 76768

C 8, 7 nächst der Rhe nstr. u. dem Parke schöne Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 75389

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. pr. sof. od. später zu v. 75282

D 4, 5 2. Stock mit Zubehör zu verm. 76838

D 6, 1 Neuer 3. Stock, 6 Zimmer, Gas- und Wasserl. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 76181

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

D 8, 1b 4. St., 2 Zimmer u. Küche m. Zubeh. zu verm. Näh. part. 76581

E 3, 7 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Magdkammer, mit Gas- u. Wasserlig. sofort zu vermiethen. 76900

E 4, 1 am Fruchtmarkt 2 Treppen hoch, elegante Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 75485
Näheres im Laden.

E 5, 10|11 Gaupenwohnung zu vermiethen. 76639

E 8, 8a 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 76745

F 4, 14 2 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. [illegible]

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 23 1 größere und 1 kleinere Gaupenwohn. z. v. N. F 7, 23, part. [illegible]

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 76710

G 4, 3 2 Zim., Küche, Wsslt. zu verm. 76769

G 5, 3 eine Wohnung mit Wasserl. z. v. 75829

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75564

G 5, 18 große u. kleine Wohnungen zu v. 76229

G 7, 2a 2 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. St. 76993

G 7, 8 2 Zim. u. Küche, Mansarden an ruh. Familie zu verm. 77055

G 7, 12 2. und 3. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 76759

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

G 8, 24a 3. St., 3 große helle Zim., Küche u. alles Zubehör zu M. 475 sof. zu vermiethen. 76958

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 76098

H 3, 21 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 76763

H 4, 20 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör sogleich beziehbar zu vermiethen. 75703

H 4, 24 3. St., Wohng. mit Wsslt. sof. zu v. [illegible]

H 4, 26 3. und 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 75375

H 5 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. D 4, 19. 75048

H 7, 7 4. St., je 2 Zim. zu verm. 75842

H 7, 23 2—3 Zimmer, Küche zu verm. 75033

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. ꝛc. mit Wasserl., 2. St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 73040

H 7, 30 Zim. und Küche zu verm. 76731

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör vom 15. April an beziehbar z. v. 75696

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche, Wasserl. z. verm. Näh. 2. Stock, links. 75854

H 9, 14a Eine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche, sowie 3 Zimmer und Küche zu verm. 75366

H 10, 5 4. St., Wohng. zu verm. 76902

H 10, 20 Im Neubau. 2. u. 4. St., je 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 76349 Näheres J 7, 23.

J 1, 8 Neckargärten, Wohnung mit Garten zu vermiethen. 76179

J 3, 17 der ganze unt. Stock an eine solide Familie zu vermieth. Näheres daselbst. 75365

J 3, 29 1 Wohn. im 2. Stock m. Wssl. z. v. 76907

J 5, 4. Eine kleine Wohng. zu verm. 78584

K 1 8a Neckarstraße, eine Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 76102
Näheres im Laden.

K 2, ? schöner 3. Stock, 5 bis 6 Zimmer mit Zugeh. sogl. z. v. 76566

K 2, 22a 2 Wohnungen je 2 Zimm. u. Küche sof. od. spät. z. v. 76871

K 3, 18 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu v. 76167

K 3, 6 2. Stock, 1 schöne, ganz abgeschlossene Wohnung mit 7 geräumigen Zimmern, Küche u. Mädchenstube, Keller ꝛc. mit Gas- u. Wasserl. bis 1. Juli zu vermiethen.
74834 **Jacob Brück.**

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 13 3. St., 2 Zim., Küche ꝛc. mit Wsltg. u. Abschluß, daselbst 1 Zim. u. Küche mit Wassltg. zu verm. 77049

K 4, 2½ 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör, pr. Juni zu vermiethen. 76894 Näheres im Hause selbst Parterre.

Wohnungen zu vermiethen.

K 4, 7½b Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, und Zubehör.

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
Näheres K 4, 7½b, bei Söhnlein. 73477

K 4, 8¼ 2. St., 4 Zim., Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermiethen. 74455

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 76215

L 2, 6 2 Zim. u. Küche a. d. Str., zu v. 76549

L 2, 6½ Part.-Wohnung an stille Leute zu vermiethen. 76361

L 4, 2 3. Stock, freundlich. Zimmer auf die Str. geh. mit Alkoven an ruhige Person sofort zu verm. 76911

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 einz. Person zu v. 74190

L 4, 16 2 Zim., Küche m. Wasserl. z. v. 76176

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre z. v. Näheres parterre. 75768

L 11, 29a der 3. Stock m. 5 kleineren Zimmer nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 12, 9b kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 76881

L 13, 11½ 2. u. 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 76904

L 13, 14 Hochpart., Wohnung, 6 Zim. Badezimmer und Zugehör nebst Garten zu vermiethen. 76013

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. Stock, von 7 Zim., Badezim. u. allem Zubehör, wegen Wegzugs zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst. 76342

Villenviertel.

L 15, 8 Bismarckstr., ein eleganter 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, allem sonst. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 75876

L 15, 9 Kaiserring, neue elegante Wohn., 2. St., 5 Zimmer nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 76182

L 15, 10|11
Kaiserring nächst dem Bahnhof, neu elegante Wohnungen 6 u. 8 Zimmer, Badez. u. Zubehör per Mitte Mai oder später zu vermiethen. Näh. M 7, 12a, 3. Stock oder Z 6, 11½, Schlachthausdamm. 76058

L 16, 8a Bismarckstr., 2. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sofort zu verm. Näheres L 14, 10, 76895 **G. Kallenberger,** Baumeister.

Vermiethen.

L 18, 5 Neben dem Tattersall, 1 schöne Wohnung im 2. Stock, 6 Zim., Küche, Keller, Gas- u. Wasserl bis 1. August zu verm. 76063

M 3, 3 Hochparterre, 3—4 Zim. u. Küche als Büreau od. Wohng. zu v. 76585

M 3, 8 1 Wohng. in den Hof geh., an stille Leute sof. z. v. Näh. 2. St. 76992

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 76492

Zu vermiethen.

N [illegible] 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem 2—3 große Zim. im [illegible] Bureaux geeignet. 76187

Neu eleg. hergerichtet:

N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim., Keller, Wasserleitg. zu mäßigem Preise sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 76207

N 3, 9, Kunststr.
Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden.
Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 76888

N 4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 76178

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung (3 Zim. n. d. Str., 2 n. d. Hof) nebst Zubehör 4. St. zu vermiethen. 74879
Näheres im Laden. 74879

O 5, 5 3. St., Eckwohn. 3 Zim. mit Balkon z. v. Näh. im Schirmladen. 75181

O 7, 16 2. St., 1 schöne Wohnung zu verm. 76392

P 3, 6 2 kl. Zim. u. Küche zu verm. 76640

P 4, 7 Part., 3 Zim., Küche und Zubehör, per Anfang Juli zu vermiethen. Zu erfragen im 2. St. 76208

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74151

P 7, 13a 2. St. in schönster Lage, 5 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sehr elegant ausgestattet, sofort zu vermiethen. Näheres L 14, 10, 76893 **G. Kallenberger,** Baumeister.

P 7, 15 1 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 3, 15 2. St., 2 größere Zim. ohne Küche per Mon. 22 M. sof. zu v. 76488

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

R 1, 7 2. St., 2 Zimmer nebst Küche sof. z. v. 76373

R 1, 7 3. St., 1 kl. Wohnung z. v. 76373

R 1, 14 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 76237
Zu erfragen im 2. Stock.

R 1, 14 mehrere Gaupenwohnungen z. v. Zu erfragen im 2. St. 76236

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 75838

R 4, 14 Mansdwhg., Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 76489

R 7, 2 Ringst., mit schöner Aussicht, 2. Stock, Bel-etage mit Balkon, 5 Zim. u. Zubehör bill. zu v. 75115

S 2, 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 74903

S 4, 3 Hths., 2 Zim., Alkov u. Küche zu v. 76784

S 4, 15 2 kl. Wohn. mit Wassl. an ruhige Leute zu verm. 76567

S 4, 18 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 76764

T 1, 2 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 76732

T 1, 14 4. Stock, 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. und Wasserl. zu verm. Näh. im Laden. 75674

T 2, 2 1 Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh., sowie 1 einzelnes Zim. zu v. 77106

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller ꝛc. z. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 2, 3 abgeschl. Wohnung, Zim. u. Küche an kleine Familie zu verm. 76587 Näheres U 2, 2 2 Treppen.

U 5, 5a 3. St., abgeschl., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 76766

U 5, 12 1 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas- Wasser- u. Telegraphenltg. billig zu v. 75495

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung mit Gas- und Wasserltg., enth. 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Gaupenzimmer, per Ende Juni zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 75057

U 6, 10 1., 2. u. 3. St., je 3—4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, 2 Zimmer und Küche zu verm. 76175

U 6, 26 2 Z. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 76845

U 6, 27 schöne Parterrewohnung M. 450 schöner 3. Stock M. 500 zu verm. Näheres 2. Stock. 75129

Z 6, 2c Ringstraße, eine Wohnung von 5 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Keller im Hinterhaus zu vermiethen. 76197

Z 6, 2f eine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. G 6, 19.

Z 7, 3½ Seckenheimerstr., 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZD 1, 19 3. St., Dammstr., sind 2 unmöbl. Zim., neu hergerichtet, besonderem Eingang, zu vermiethen. 76546

ZD 2, 2 Neckargärt. kleine Wohnung zu vermiethen. 76568

ZD 2, 6 neuer Stadttheil, schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg. billig zu verm. 75874

ZJ 1, 9 Neckarg. frdl. Whg. an ordentl. Leute zu vermiethen. 76582

ZK 1, 11½b 1 Logis zu verm. pr. Monat M. 7.50. 76892

ZM 1, 2 Neckargärten, 2 Zim. u. Keller an ruhige Leute sofort billig zu vermiethen. 75505

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 75296

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm. **Schwetzinger-Straße** 70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes **Hochparterre,** 5 Zimmer mit allem Zubehör. 74329 **Adolf Baer, Ringstraße F 7, 26a.**

In der Nähe des Theaters Elegante Wohng. 7—8 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch mit Parterre Wohng. zu Bureau ꝛc. geeignet zu vermiethen. Näheres ihm Verlag. 74587

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 2, 12, part. 76486

Traitteurstraße 8/10, (Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 68280

Traitteurstr. 12c, 1 Wohng. zu vermiethen bei 76180 **Mich. Stuber.**

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn., abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller z. v. 75207 **Heinrich Schwarz,** Comptoir: Friedrichsfelderstraße.

Schwetzingerstr. 16, 1 abgeschl. schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche im 3. Stock, 1 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche im 4. Stock zu verm. 76787

Schwetzingerstraße No. 31, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. zu verm. 76198

Tattersallstr. A sch. Wohng. im 2. Stock, 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 76905

Friedrichsfelderst. 15 1 P.-Wohg. u. m. kl. Wohg. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

Fabrikstation
Neckarau — Mannheim.
Eine hübsche Wohnung im Erdgeschoß eines freiliegenden Hauses von 3—4 Zimmern für Mai zu vermiethen, ebenda 2 Arbeiterwohnungen von 2—3 Zimmern. **Esch & Cie, B 1, 3,** Breite Straße. 76973

Möbl. Zimmer

B 4, 14 3. St., hübsch möbl. Zim. sogl. zu v. 76548

B 5, 8 2. St. 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Mai z. v. 76206

B 6, 9 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. z. v. 76240

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim. zu verm. 75120

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Zi. sof. zu v. 76828

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnz.) zu verm. 75229

D 6, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 76280

E 2, 14 bei H. Hauß 1 schönes Zimmer, einfach möbl., für 2 bessere Arbeiter oder Angestellte, billig zu vermiethen. 76192

E 3, 1½ 1 möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 76678

E 4, 17 3 Tr., Hts., 1 möbl. Zim. p. Mon. 10 M. z. v. [illegible]

E 5, 12 1. Stock, anständ. Herr als Zimmer-College sof. oder später ges. 75575

E 8, 11 3. St. 1 schön möbl. Z. m. Pension sof. z. v. 76980

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 4, 9 1 gr. sch. möbl. Zim. p. 1. Mai m. od. ohne Pension zu verm. 76773

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

G 3, 5 3. St., 1 möbl. Z. für 1 Herrn oder Fräul. sof. zu verm. 76374

G 4, 16 4. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. 77105

G 7, 1a 3. St., links, 1 sep. schön möbl. Zim. mit Kost an 2 Herrn zu vermiethen. 76037

G 7, 6 2. St., 2 eleg. Zim. zusam. od. getrennt, mit od. ohne Pension z. v. 76233

G 7, 12½ 1 gut möbl. part. Zim. zu v. 75392

G 7, 28 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. gehd., sof. zu v. Zu erfragen 3. Stock. 76957

G 7, 28 3. St., 1 einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen 76910

G 8, 16 3. St. schön möbl. Z., sof. beziehb., z. v. 76960

G 8, 26 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 76873

H 3, 8b 1 einfach möbl. Mansardenzimmer im 3. Stock zu vermiethen. Näheres parterre. 76241

H 3, 8b 1 Treppe, hübsch möbl. Zim. für 1—2 Herren sof. zu v. 76483

H 7, 12 1 schön möbl. Part.-Zi. sof. bill. zu verm. Zu erfragen Hinth. part. 75176

H 7, 30 1 Treppe hoch, 2 schön möbl. Zim. sof. einzel zu verm. 76735

H 9, 2½ 4. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 76565

J 2, 2 1 Tr., ein fein möbl. Zim. m. Schlafkab. an 2 Herren mit oder ohne Pens. sofort zu verm. 76781

J 5, 4a 3 Tr., einf. möbl. Z. an 1 H. sof. zu verm. Pr. 10 M. mtl. 76084

J 7, 9 möbl. Zimmer billig zu verm. 76771

K 2, 13d 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77065

K 4, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. 75796

L 4, 7 2. St., schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres im Laden. 76879

L 6, 8 Bahnhofstr., ein möbl. Part.-Zim. z. v. 75897

L 18, 3 2. St., Thoräckerstr. 1 möbl. Zim. an eine Dame oder Herrn zu v. 75957

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 76887

M 2, 7 3. Stock im Hinterhaus, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 76196

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 2 1 schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 77018

N 1, 2, Kaufh., ein schön möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. Seitb. 76772

N 3, 13b im 2. Stock ein fein möbl. Zim. sof. event. auch später zu verm. 76109

N 3, 16 gut möbl. Part.-Zim. mit Schlafzimmer sofort z. v. 75199

O 3, 2 3. S., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 76005

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. an 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Pension z. v. 76204

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunft nur im 2. St. 75139

T 1, 13 3. Stock rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 76690

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl., bestbeleg. Zim. z. v. [illegible]

T 5, 1 2 Tr., bei. möbl. gr. Eckz., 4 Fenst. a. d. Str. sof. z. v. [illegible]

T 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 76562

U 1, 3 4. St. an anst. Mädch. Zimmer zu vermieth., leer oder möbl. 76583

U 1, 9 3. St. links, möbl. Zim. billig zu verm. 76558

U 2, 3 3. St., frdl. einf. möbl. Zim. sof. z. verm. 76931

U 5, 11 3. Stock, 1 schön möblirtes Eckzimmer nach der **Ringstraße** geh. sofort zu vermiethen. 76893

Z 7, 3½ Seckenheimerstr., 2 in **freier gesunder Lage** hübsch möbl. **Zimmer** zu verm., zu mäßigem Preise. [illegible]

ZC 2, 1 Neckargärten nächst d. Kaisergarten, sch. möbl. Zim. zu verm. 76545

ZC 2, 20 2. St., Neckarvorstadt, schön möbl. Zim. zu verm. 76205

Zu vermiethen ein **möblirtes Gaupenzimmer** an 1 besseren Arbeiter, sofort beziehb. Preis: 6 Mark Monatlich. Zu erfrag. in der Expedition. 76188

Fein möblirte, große, luftige **Zimmer,** in schönster Lage der Ringstraße, mit gediegener **Pension,** in kleinem geordneten Haushalt sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 76879

2 **fein möblirte Zimmer** 2. Stock, separater Eingang, sowie 1 **Parterrezimmer** zu vermiethen. 76984
Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Tattersallstr. a, 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 77051

Ein **Parterre-Zimmer,** geeignet für Comptoir, nebst daranstoßendem **möbl. Schlafzimmer,** ist bis zum Mai zu verm. Näh. Expedition. 75839

Ein gut **möbl. Parterre-Zimmer** an 1 Einjährigen zu verm. Näh. Exped. 75583

Schwetzingerstr. 79c 2. St., 1 schönes **Zimmer, möbl.** oder unmöblirt pr. **Mai** z. v. 76200

Schwetzingerstr. 18. 3 Tr. 1 möbl. Zim. sof. z. v. 76386

(Schlafstellen.)

F 4, 13 gute Schlafst. sof. beziehbar. 76482

G 7, 4 3. St., 1 Schlafst. billig zu v. 76193

G 7, 6½ 3. St., 1 Schlafst. m. 2 Betten z. v. 76388

H 2, 12 Schlafstelle z. v. 76487

H 3, 11 3. St., gute Schlafstelle auf die Str. gehend zu vermiethen. 76384

H 4, 4 1 reinl. Schlafst. auf die Str. gehd. an 2 jg. Leute zu verm. 76041

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 76564

H 7, 5c g. Schlafst. m. Kost zu verm. 76736

H 7, 6b 2. St. 1 Schlafst. zu verm. 76883

H 10, 5 3—4 Schlafst. m. Kost sof. zu vergeben. 76903

J 2, 2 1 Tr., eine g. Schlafstelle für einen Herrn sofort zu verm. 76779

J 7, 19 Laden, bess. Schlafst. an 2 Arb. sof. zu v. 76166

K 2, 11 4. St., bessere Schlafst. zu verm. 76049

K 4, 6 4. St., 1 Schlafstelle z. v. 77050

K 4, 14 3. St. Vordh., 1 gute Schlafst. s. z. v. 76405

R 6, 6 4. St., sch. Schlafst. zu verm. 76791

S 2, 10 Schlafstelle z. v. 76572

U 1, 17 part., 1 Schlafst. zu verm. 77069

Schwetzingerstraße 70a, Schlafstelle zu verm. 76429

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

J 2, 10 Kost und Logis. 77039

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72981

T 5, 15 4. St., Logis für 1—2 Arbeiter. [illegible]

Es können Abonnenten angenommen werden zum **Mittags- und Abendtisch.** 76448
Wirthschaft zur Stadt Karlsruhe, L 4, 7.

Schwetzingerstraße 41, 1 Stiege rechts, **Kost und Logis** zu vergeben. 76561

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 75288

Achte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 73014

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1
Uhren- & Goldwaarenlager.

Gebet- u. Erbauungs-Bücher
Briefmarken-Album. Kochbücher.
Evangel.
Gesang-Bücher
eleg. geb. m. Goldschnitt von M. 2.40 an.
Geschenk-Literatur
Prachtwerke 2c.
empfiehlt
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M 1, 1.
Haus- u. Fam.-Bücher 72183

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 72919
fertige Thüren
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.

Wo man den Storch erwartet, empfehle ich

wasserdichte Betteinlage f. d. Wöchnerin u. Reste für Kinderbette von 60 Pf. an, Irrigatäre mit Hahn, Mutterrohr 2c.; Verbandwatte, Badethermometer, Eisbeutel, Leib- u. Nabelbinden. 72631
Gummi-Bazar E 3, 1
(B. Oppenheimer) Mannheim.

Medicinal-Tokayer

chem. untersucht von Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen, vom Weinbergesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei Tokay garantirt rein als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauf zu

Engros-Preisen
General-Verkauf
J. Wilh. Frey, B 1, 3,
Mannheim.
Ferner zu haben bei 70062
J. Knab in Mannheim.

Schutzmarke. Nur echt mit Kreuz und Anker.
Ein unübertroffenes Heilmittel geg. alle Arten Nervenleiden ist allein das ächte Prof. Dr. Lieber's
Nerven-Elixir,
besonders gegen Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen 2c., zu 1½, 3, 5 und 9 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die ächten St. Jacobs-Magentropfen empfohlen werden à Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im Buche „Krankentrost", gratis erhältl. bei

M. Schulz, Emmerich.
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.
Depôts: Otto Kappes, Eberbach; K. M. Treusch, Erbach; Universitäts-Apotheke Heidelberg; C. Th. Chelius, Ludwigshafen. 65615

Herren-Kleider werden gewaschen, geputzt, ausgebessert u. gebügelt. F 5, 9, 3. Stock. Eingang durch No. 10. 76963

Heimliche Gewohnheiten,
(Onanie) u. der Folgen, Pollut., Weißfluß, Impotenz, sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt unt. Garantie Dr. Mentzel, nicht approbirter Arzt, Hamburg, Kielerstraße 26. Ausw. brieflich. 72386

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim**, Mittelgasse. 75288

Nächsten Sonntag, den 27. April, Nachmittags halb 3 Uhr

Grosses Frühjahrs-Rennen

auf der Rennbahn des

Velociped-Club Mannheim

nächst dem Schießhause.

Es finden 7 verschiedene, interessante große Rennen statt, wozu sich eine große Anzahl der besten hiesigen und auswärtigen Fahrer gemeldet haben, wobei die

Meisterschaft für Baden auf dem Dreirad und die Meisterschaft für Baden auf dem niederen Zweirad

für das Jahr 1890 ausgefochten werden.

Concert und Restauration auf der Bahn.

Näheres durch die Programme.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz und Sattelplatz M. 2.— 1. Platz M. 1. 2. Platz 50 Pfg. Neckardamm 30 Pfg.

Präcis 2 Uhr: **Corsofahrt vom Ballhause nach der Rennbahn,** woran **nur Fahrer im Sports-Costüm** und bei **gelöster Karte** theilnehmen können.

Radfahrer, die sich am **Corso** betheiligen, haben gegen Lösung einer Karte à 50 Pfg. Zutritt auf den Sattelplatz. Karten sind vor Aufstellung des **Corso** im „**Ballhaus**" bei unserem **Cassier** zu haben. 76750

Radfahrer, welche den Corso nicht mitfahren, zahlen auf allen Plätzen volle Preise.

Das Comité.

NB. Die Antheilschein-Inhaber werden höflichst ersucht, ihre Karten bei Herrn **Hans Eichelsdörfer, O 5, 7,** Samstag früh von 8—12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Mannheim.
E 3, 15 an den Planken, im Hause des Herrn Schröder.
Die
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
empfiehlt:

Zanella Entoutcas	schon von	M. 1.— an.
Atlas Entoutcas	„ „	M. 3.50 „
Halbseidene Entoutcas in sortirten Farben, in lang und rund gestreift. Neue Dessins	„ „	M. 4.50 „
Zanella Herren- u. Damen-Regenschirme	„ „	M. 1.— „
Gloria „ „ „	„ „	M. 3.50 „

Größte Auswahl in feineren Novveautes Damen-Sonnenschirme und Regenschirme.

Reparaturen, sowie Ueberziehen von Gestellen wird rasch, billig und sehr gut besorgt. 75089

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15
im Hause des Herrn Schröder.

Zur gegenwärtigen Saison empfehle mein **großes Lager** in
schmiedeisernen
Garten- und Balkon-Möbeln
bestehend in
Tischen, Bänken, Stühlen, Sesseln, Schemeln etc.
zu den billigsten Preisen.

Alexander Heberer, O 2, 2
am Paradeplatz. 76110

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
Über 500 Illustrationstafeln u. Kartenbeilagen.
Unentbehrlich für jeden Gebildeten.
3000 Textabbildungen.
Achtzig Aquarelltafeln.
neue 4. Auflage liefert bei Zahlung von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die Buchhandlung von **Alexander Köhler**, DRESDEN, Weißegasse 5, I.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzbde. à 10 M.
76558

Damen find. lieben, verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz Ww., Hebamme, **Weinheim a. B.** gegenüber dem Krankenhaus. 76267

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährd. (Prosp gr.) 78019 **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Büglerin nimmt noch Kunden an außer dem Haus. 75186 **F 5, 15, 4. St.**

Eine **Glanzbüglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause 76967 **H 10, 1, 4. St.**

Damen
werden zum **Frisiren** im Abonnement angenommen bei
F. X. Werck, Friseur,
D 5, 14. 76989

Betten

Röste, Roßhaar-, Woll-, Pflanzendaunen-, Seegras-, Stroh-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Pfühlen 73016
verfertige in nur guter preiswürdiger Waare.

Engros-Lager in Drillch, Barchent, Bettzeug, Strohsackleinen, Schechter, Rosshaare, Bettfedern etc. etc.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Max Keller, Q 3, 11.

J. J. Quilling
D 1, 2.
Ausstellung der Neuheiten:
Spitzenecharpes, Westchen, Fichus, Damen-Röcke
und sonstige feine Weißwaaren.
Modelle in Kinderconfection, Hütchen 2c.
Schul-Schürzen
in schwarz u. farbig. 75497

Mannheimer Glasmalerei
Kriebitzsch & Voege
Mannheim, H 7, 24.
Anfertigung von Butzenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. 71198

Friedrich Bühler
D 2 11, Theaterstrasse.
Weisswaaren- & Wäschegeschäft.
Grosse Auswahl
in allen Neuheiten.
Specialität:
Anfertigung von 76002
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel, M 7, 23.
Die Gymnastik wird mit Erfolg angewendet bei: Rheumatischen Affektionen, Muskellähmung, Krampfzuständen, fehlerhafter Körperhaltung, Herzschwäche, Fettherz, Blutmangel, Bleichsucht, Unterleibsstörungen, allgemeiner Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Rückenschmerzen, Athemnoth u. s. w. 76904

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Dienstag, den 22. April 1890
117. Vorstellung. Abonnement A.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart.

Sarastro	*
Tamino	Herr Erl.
Die Königin der Nacht	Fräul. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	**
Papagena	Herr Hildebrandt.
Papagena	Fräul. Sorger.
Monostatos, ein Mohr	***
Frauen der Königin	Frl. Mahor. Fräul. Schelly. Frau Seubert. Fräul. Schubert.
Genien	Fräul. Wagner. Frau Schilling.
Erster Priester	Herr Knopp.
Priester	Herr Peters. Herr Bucha.
Geharnischte Männer	Herr Starke. Herr Peters.

Priester. Sclaven. Knaben. Gefolge u. s. w.

* Sarastro: Herr Ludwig Rochelle
** Pamina: Frl. Marie Rödiger
*** Monostatos: Herr Hans Rüdiger
als Gäste.

Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

MARCHIVUM